Schiller-
Gymnasium
Witten

Jahresbericht
2022 - 2023

Herausgeber: Christian Roussel (V.i.S.d.P.)

Redaktion und Layout: Christiane Müller

Helga Niewerth

Fotos: Schiller-Gymnasium, privat

Titelbild: Familie Moseler, Witten

Druck: Stadt Witten

Auflage: 180

Redaktionsschluss: 29.09.2023

Anschrift: Schiller-Gymnasium

Sekundarstufen I und II

Breddestraße 8

58452 Witten

E-Mail: redaktion.jahresbericht@schiller-witten.de

Homepage: www.schiller-witten.de

Instagram: schillergy.witten

Schiller-
Gymnasium
Witten

Jahresbericht

2022- 2023

Unser Schuljahr 2022-2023

Vorwort.....6
Chronik des Schuljahres..... 9
Das sind wir: Was war und was bleibt.....16
Unsere Schüler:innen.....16
Unsere Fünftklässler:innen..... 16
Unsere Jahrgänge 6 bis 9..... 17
Unsere Jahrgänge EF bis Q2.....23
Das Kollegium.....25
Unsere Referendar:innen.....25
Das aktuelle Kollegium.....27
Treffen unserer Pensionär:innen am 30.09.2022 im Parkhotel.....30
Verabschiedungen..... 31
Lehrer:innen im Ruhestand.....35
Unentbehrlich.....36
Unsere Sekretärinnen..... 36
Unser Haustechnikteam.....36
Frau Obmann-Gaidies.....37
Frau Wetzel.....37
SCHILLER-Treff – Halbes Team mit voller Kraft..... 37
Was macht eigentlich 39
… Gerda Bonsiepen (ehemalige Kollegin) ?.....39
… Mert Aydin (ehemaliger Schüler) ?.....41
Ein Blick zurück – Das war das Schiller-Gymnasium vor über 100 Jahren.....43
Schulleben und Schulentwicklung..... 46
Einschulungsfeier am 11.08.2022.....46
Verleihung der goldenen Schultüten.....46
Studienfahrt der Q2 nach Hamburg.....47
Start des neuen AG-Programms.....48
Die neue Mathematik-AG für die Sek I (und im nächsten Schuljahr auch für die Sek II)..48
Lesen lohnt sich.....50
Die Erfolge in den Mathematikwettbewerben 2022/23 am Schiller-Gymnasium..... 51
Halloweenparty in der Aula.....52
Erfolgreiche Teilnahme am Wittener Schulschach-Cup.....52
Weihnachtssingen für die fünften Klassen.....53
Toller Jahresabschluss beim Weihnachtskonzert am 20.12.2022..... 53
Ein etwas anderer Weihnachtsgottesdienst.....54
Der lebendige Adventskalender.....54
„MaiStep“ erstmals an unserer Schule.....55
Besuch des französischen Filmfestivals „Cinéfête“.....56
Berufspräsenztag 2023.....56
Schachwettbewerb.....57

Schulfinale von „Jugend debattiert“ 57
Ski-Freizeit der Jahrgangsstufe 7 in St. Jakob 58
Bäume pflanzen für die Azoren 58
Erneute Auszeichnung unserer Schule als „Medienscouts Schule“ und als „Schule gegen Cybermobbing“ 59
Doppelte Akkreditierung – Schiller goes Europe 59
Zukunft mitgestalten beim ersten BarCamp an unserer Schule 60
Félicitations! Verleihung der Delf-Diplome 62
„Olivia macht Schule“ erneut am Schiller-Gymnasium 62
Gold, ein Smaragd, Pia und Puschkin – Jürgen Banscherus liest wieder bei uns am Schiller-Gymnasium 63
Drachenbootrennen – Schulwettkampf an Fronleichnam 64
Endlich wieder ein Sportfest! 64
„School’s out-Party“ am letzten Schultag 65
Theater-AG 66
Exkursionen und Klassenfahrten 68
Pressestimmen 73
Zum Schluss einige Fakten 88
Nachwort und Anmerkungen der Redaktion 90
Bildnachweise und Dank 92

Vorwort

Liebe Schulgemeinde, liebe Freundinnen und Freunde des Schiller-Gymnasiums,

das Schuljahr 2022/23 hat an unserer Schule wieder spannende Veränderungen gebracht, die uns auch noch für die Zukunft prägen werden.

Da ist zum einen die wieder größer werdende Schulgemeinschaft zu nennen. Nachdem wir im Schuljahr 2021/22 nur zwei 5. Klassen bilden konnten, sind wir wieder in stabiler Stärke dreizügig. Wir mussten sogar eine große Anzahl an Schülerinnen und Schülern ablehnen, was natürlich sehr schade ist, aber dennoch die Beliebtheit unserer Schule dokumentiert. Wirklich alle in der Schule haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um die nächste Schülergeneration sowie ihre Eltern von der vielseitigen und qualitätvollen Arbeit unserer Schule zu überzeugen.

Zum anderen sind da natürlich auch die großen und kleinen Neuerungen im Schulleben zu nennen. Dies bezieht sich sowohl auf den Unterricht als auch auf zahlreiche außerunterrichtliche Angebote und weitere Aspekte des Schullebens.

Im Bereich Unterricht ist etwa das neue Angebot des Wahlpflichtbereichs II für die Jahrgangsstufen 9 und (ab dem Schuljahr 2023/24) 10 zu nennen. Zum Teil neue Fächer wie Umwelt.Wirtschaft (auf Basis der Fächer Biologie, Erdkunde und Wirtschaft/Politik) oder neue Kombinationen wie Informatik.Physik ergänzen Bewährtes, das aber auch eine zum Teil veränderte Ausrichtung erhält, wie Literatur.Medien (auf Basis der Fächer Deutsch und Kunst) sowie Spanisch, das jetzt – durch die Rückkehr von G9 – wieder vierstündig angeboten wird.

Weiterhin sehr gut angenommen wurde das AG-Angebot, das auch einige Neuerungen bot, wie z.B. die Lego- oder die Schach- und die Billard-AG. Ein besonderes Highlight im Bereich unseres Schwerpunkts „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ bot die Azoren-Exkursion, die von den Lehrkräften Tim Braun und Christoph Thiemann sehr umfassend vorbereitet wurde und zusammen mit Frau Schämann umgesetzt werden konnte. Ich will hoffen, dass wir noch vielen weiteren Generationen solch tolle Erlebnisse bieten können. Mehr dazu ist hier im Jahresbericht zu lesen.

Neben dem Thema Nachhaltigkeit haben zwei weitere Themen unser Schulleben im Schuljahr 2022/23 bestimmt: die weiter voranschreitende Digitalisierung und das Thema Internationalisierung.

Der Abiturjahrgang 2023 war der letzte Jahrgang, der noch ohne iPads seine Schullaufbahn abgeschlossen hat. Aber auch in der Q2 gab es keine rein analoge Schule mehr. Ohne Moodle (Logineo LMS) und die zahlreichen digitalen Tools wie z.B. digitale Pinnwände (Taskcards), die ein kollaboratives Arbeiten ermöglichen, wäre eine Vorbereitung auf das Abitur heute nicht mehr denkbar. Nach der nun

weitgehend abgeschlossenen technischen Ausstattung, die freilich nicht wirklich jemals abgeschlossen sein wird, konnten wir im Schuljahr 2022/23 wieder verstärkt didaktisch-methodische Überlegungen in Bezug auf die Digitalisierung in den Blick nehmen und damit versuchen, den Kern schulischer Bildung neu zu denken.

Neu denken ist das Stichwort, wenn ich an das BarCamp im März 2023 zum Thema Digitalisierung zurückdenke. Sich mit Schülerinnen und Schülern, Eltern sowie Lehrkräften in entspannter Atmosphäre über schulische Themen zu unterhalten und auseinanderzusetzen, hat unsere Gemeinschaft gestärkt und so konnten wirklich neue Impulse gesetzt werden, die uns in Zukunft weiter beschäftigen werden. Ich freue mich bereits auf kommende Veranstaltungen, die den Geist dieses ersten BarCamps weitertragen und wachsen lassen. Auch hierzu kann man einen Bericht lesen, der hoffentlich neugierig auf das nächste BarCamp macht.

Neu für uns ist auch das Thema Internationalisierung. Zwar hatten wir schon in der Vergangenheit – nicht nur im Fremdsprachenunterricht – eine internationale Perspektive, aber durch die Akkreditierung für Erasmus+ sowie EFFORT-A haben wir im Schuljahr 2022/23 ein ganz neues Level erreicht. Eine Arbeitsgruppe hat – unter besonderem Einsatz von Frau Lehnig und Herrn Nientiedt – gleich zwei Anträge im Herbst 2022 in Angriff genommen, um Europa in unsere Schule und unsere Schule nach Europa zu bringen. Dass wir für beide Projekte den Zuschlag erhalten, hätten wir nie gedacht. So können wir nun über Erasmus+ Schüleraustausche finanzieren, aber auch individuelle Mobiltäten, so der offizielle Jargon, für Schülerinnen und Schüler anbieten, deren Eltern sich so etwas sonst nie leisten könnten. Über EFFORT-A, das ein Angebot der Bezirksregierung im Rahmen von Erasmus+ darstellt, können wir Lehrermobilitäten finanzieren, die zu den beiden thematischen Säulen Digitalisierung und Nachhaltigkeit neue Impulse in unsere Schule zurückfließen lassen. Eine erste Mobilität konnte schon im Schuljahr 2022/23 durch einen Besuch von Herrn Nientiedt in das digitale Tallinn in Estland erfolgen.

In den folgenden Schuljahren wird uns auch dies sicher weiter wachsen lassen und unsere Horizonte erweitern.

Das ist ein schönes Stichwort für den Abschluss dieses Vorworts. „Hinterm Horizont geht es weiter“ heißt es in einem Pop-Song von Udo Lindenberg – der Horizont sollte für uns auch in Zukunft keine Grenze darstellen, sondern uns dazu ermuntern, weitere Perspektiven an uns selber und in unserer Welt in den Blick zu nehmen.

Dass dies im vergangenen Schuljahr (wieder) gelungen ist, verdanken wir uns allen. Die Menschen unserer Schule fordern sich gegenseitig immer wieder in einem positiven Sinne heraus und setzen sich füreinander ein. Dafür gilt ihnen allen unser Dank: den Schülerinnen und Schülern, die uns Erwachsene durch ihre Neugier jung halten, den Eltern, die sich für ihre Kinder, aber auch die Schulgemeinschaft, etwa in den Gremien, dem Schüler-Café oder dem Schulverein und am Tag der offen Tür, einsetzen, und den Lehrkräften, die unermüdlich die Entwicklung und das Wohl der

Schülerinnen und Schüler im Blick haben. Diesen Dank haben wir auch an das Ende des letzten Schuljahres gestellt, indem wir zumindest einigen Menschen in unserer Gemeinschaft ganz öffentlich für ihr Engagement und ihre Leistung gedankt haben. Dank der Organisation von Frau Völkner und vieler kleiner und großer Mitstreiter:innen konnten wir am letzten Schultag mit einer Schools-Out-Party das Schuljahr 2022/23 auf dem Schulhof zu einem runden Abschluss bringen.

Ich wünsche viel Freude beim Rückblick auf dieses vielseitige und spannende Schuljahr!

Christian Roussel

Christian Roussel, Schulleiter

Chronik des Schuljahres

Mittwoch, 10. August 2022
Erster Schultag des Schuljahres 2022/23

Donnerstag, 11. August 2022
Feier zur Aufnahme der neuen 5. Klassen

Mittwoch, 17. August 2022
Q2: Studienfeldbezogene Tests und Berufsberatung (II)

Montag, 22. August 2022
Informationsabend „Azoren“ (Jgst. 8/9)

Montag, 22. – Freitag, 26. August 2022
Studienfahrten der Q2

Montag, 12. – Freitag, 16. September 2022
EF: Seminartage mit Eignungstests (Dr. Bulheller), Rhetoriktraining und drei Tagen Erlebnispädagogik am Biggesee

Dienstag, 13. September 2022
Schulpflegschaft

Donnerstag, 15. September 2022
Jgst. 9: Besuch der Berufsbildungsmesse „Zukunft-EN“

Montag, 19., Freitag, 23. und Mittwoch, 28. September 2022
Jgst. 5: Medienscouts: Workshop „What’s App“

Freitag, 23. September 2022
EF: Informationsveranstaltung zur Berufsorientierung

Mittwoch, 28. September 2022
Schulkonferenz

Montag, 3. – Freitag, 14. Oktober 2022
Herbstferien

Donnerstag, 20. Oktober 2022
Wittener Lehrer:innensprechtag

Dienstag, 25. Oktober 2022
Q1: Informationsveranstaltung zur Facharbeit I

Mittwoch, 26. Oktober 2022
7b: Webinar „Cybermobbing“/SoR_SmC

Donnerstag, 27. Oktober 2022
Jgst. 8: RUB Glücksstudie

Freitag, 28. Oktober 2022
Jgst. 9: Exkursion WPII Umwelt/Wirtschaft
Jgst. 5-Q1: Ende des ersten Quartals im ersten Halbjahr

Montag, 31. Oktober 2022
Pädagogischer Tag

Mittwoch, 2. November 2022
EF: Feedback-Veranstaltung zu den Eignungstests (Dr. Bulheller)
Q2: Exkursion der Geschichtskurse nach Bonn

Freitag, 4. November 2022
Nachmittag für Elternberatung

Dienstag, 8./Donnerstag, 10. November 2022
Hospitation der 4.-Klässler:innen im Unterricht der Jgst. 5

Mittwoch, 9. und Freitag, 11. November 2022
Webinar „Cybermobbing“/SoR_SmC (7c,a)

Donnerstag, 10. November 2022
Q2: Filmvorführung „Hitlerjunge Quex“ im Burg Kino Witten (Geschichtskurse)

Dienstag, 15. November 2022
Q1: Exkursion der Erdkundekurse nach Köln

Samstag, 19. November 2022
Tag der offenen Tür

Mittwoch, 23., Donnerstag, 24. und Freitag, 25. November 2022
Jgst. 9: Exkursion zur „Rosa Strippe“

Mittwoch, 30. November 2022
Jgst. 6: Besuch der Synagoge in Bochum (Ev. Religion/Praktische Philosophie)
Ganztagsprobentag Theater-AG SI

Donnerstag, 1. Dezember 2022
Digitaler Informationsabend zum Wechsel von der Grundschule zum Gymnasium

Freitag, 2., Mittwoch, 14. und Donnerstag, 15. Dezember 2022
Jgst. 8: Potenzialanalyse

Mittwoch, 7./Freitag, 9. Dezember 2022
Theater-AG SI: Aufführung „Die Tochter des Ganovenkönigs“ (Ad de Bont)

Mittwoch, 7./Freitag, 9./Donnerstag, 15. Dezember 2022
Jgst. 5: Medienscouts: Workshop „Cybermobbing“

Donnerstag, 8. Dezember 2022
SV-Tag des Schülersprecher:innen-Teams
Jgst. 9: Laienschulung Wiederbelebung

Montag, 12. Dezember 2022
Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

Montag, 12./Mittwoch, 21./Donnerstag, 22. Dezember 2022
Jgst. 8: Potenzialanalyse (Auswertungsgespräche)

Mittwoch, 14./Donnerstag, 15./Dienstag, 20. Dezember 2022
Jgst. 5: Workshop „Stark auch ohne Muckis“

Mittwoch, 14. Dezember 2022
Gemeinsamer Elternabend des VIA Beratungszentrums und der Polizei Bochum für Eltern der Jahrgangsstufen 5 – 7

Dienstag, 20. Dezember 2022
Weihnachtskonzerte (I/II)

Mittwoch, 21. Dezember 2022
Weihnachtsgottesdienst für die Sek I

Donnerstag, 22. Dezember 2022
Q2: Halbjahresende

Freitag, 23. Dezember 2022 – Freitag, 6. Januar 2023
Weihnachtsferien

Mittwoch, 11. – Freitag, 13. Januar 2023
Jgst. 9: Tage religiöser Orientierung

Montag, 16. Januar 2023
Zeugniskonferenzen der Jahrgangsstufen 9 – Q2

Dienstag, 17. Januar 2023
Q2: Veranstaltung zur Berufsorientierung (Wege nach dem Abitur)
Zeugniskonferenzen der Jahrgangsstufen 5 – 8
Informationsabend zur Oberstufe (Neuanmeldungen zur künftigen EF für Erziehungsberechtigte und Schüler:innen)

Mittwoch, 18. Januar 2023
Q1: Informationsveranstaltung zur Facharbeit (II)

Donnerstag, 19. Januar 2023
Jgst. 5: Theatervorstellung „Die 9. Sinfonie der Tiere“

Freitag, 20. Januar 2023
Jgst. 6: Schüler:innensprechtag
Jugend debattiert – Halbfinalrunde der Altersgruppe I (Jgst. 8/9)
Halbjahresende / Ausgabe der Zeugnisse und Laufbahnbescheinigungen

Montag, 23. Januar 2023
Pädagogischer Tag

Montag, 23. Januar – Freitag, 3. Februar 2023
Jgst. 9: Betriebspraktikum

Dienstag, 24. – Freitag, 27. Januar 2023
Hospitationsunterricht für Schüler:innen der Jgst. 10 anderer Schulformen in der EF

Dienstag, 24./Mittwoch, 25.Januar 2023
Jgst. 7: „MaiStep“ – Mainzer Schultraining zur Essstörungsprävention

Freitag, 27. Januar 2023
Jugend debattiert – Halbfinalrunde der Altersgruppe II (EF/Q1)

Dienstag, 31. Januar 2023
Jgst. 6: NEPS-Studie

Mittwoch, 1. Februar 2023
MINT-Tag für die Kinder der 4. Klassen

Donnerstag, 2. Februar 2023
Informationsveranstaltung zur Qualifikationsphase für Schüler:innen der EF

Freitag, 3. Februar 2023
8a/8b: NEPS-Studie
Jugend debattiert – Finalrunde der Altersgruppen I (Jgst.8/9) und II (EF/Q1)
Anmeldungen für das Schuljahr 2023/24 (Jgst. 5 und Oberstufe)

Samstag, 4. Februar 2023
Berufspräsenztag (EF – Q1)

Montag, 6./Dienstag, 7. Februar 2023
Anmeldungen für das Schuljahr 2023/24

Montag, 6. – Donnerstag, 9. Februar 2023
Fahrt der Theater-AG SII/Probentage

Freitag, 10. – Samstag, 18. Februar 2023
Jgst. 7: Skifahrt

Freitag, 17. Februar 2023
Q2: Quartalsende

Montag, 20./Dienstag, 21. Februar 2023
Bewegliche Ferientage

Montag, 27./Dienstag, 28. Februar 2023
SV-Fahrt

Dienstag, 28. Februar 2023
Baumpflanzaktion der Azoren-Gruppe (Schüler:innen aus den Jgst. 8/9)

Mittwoch, 1. März 2023
Jgst. 8: VERA-8: Englisch

Donnerstag, 2. März 2023
Jgst. 8: VERA-8: Deutsch
Wittener Fachtag zum Übergang von der Primar- in die Sekundarstufe

Montag, 6. März 2023
Jgst. 8: VERA-8: Mathematik

Dienstag, 7. März 2023
Azoren-Gruppe: Nachhaltigkeit vielfältig betrachtet (Bibliothek Witten)

Donnerstag, 16. März 2023
Jgst. 7/8: Finale Erdkunde-Wettbewerb (Klassensieger)
Känguru-Wettbewerb Mathematik
Jahreshauptversammlung des Schulvereins des SGW

Freitag, 17. – Samstag, 25. März 2023
Jgst. 8: Skifahrt

Montag, 27. März 2023
Jgst. 5: Elterninformationsabend: iPad-Klassen
Jgst. 6: Informationsveranstaltung zur Wahl der 2. Fremdsprache in Jgst. 7
Jgst. 8: Informationsveranstaltung zur Wahl der Fächer im Wahlpflichtbereich

Dienstag, 28. März 2023
BarCamp SGW 4.0

Mittwoch, 29. März 2023
Jgst.6: „Schnupperunterricht“ Latein/Französisch

Freitag, 31. März 2023
Quartalsende Jgst. 5 – Q1
Q2: Abiturzulassung/Informationen zur Abiturprüfung

Montag, 3. – Freitag, 14. April 2023
Osterferien

Freitag, 21. April 2023
Nachmittag für Elternberatung

Montag, 24. April 2023
EF: Landtagsexkursion (Kurse Sozialwissenschaften)

Dienstag, 25. April – Freitag, 5. Mai 2023
Abitur 2023: Schriftliche Abiturprüfungen

Mittwoch, 26. – Freitag, 28. April 2023
Jgst. 8: Berufsfelderkundung

Mittwoch, 3. – Freitag, 5. Mai 2023
Jgst. 5: Klassenfahrt nach Xanten

Samstag, 6. Mai 2023
DELF-Prüfungen

Mittwoch, 10., Donnerstag, 25. und Freitag, 26. Mai 2023
Aufführungen der Theater-AG: antigone. ein requiem (Thomas Köck)

Donnerstag, 11. Mai 2023
Jgst. 8: RUB Glücksstudie

Freitag, 12. Mai 2023
Jgst. 9: Filmvorführung „Hitlerjunge Quex“ im Burg Kino Witten

Dienstag, 16. Mai 2023
Abitur 2023: Mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach

Mittwoch, 17. Mai 2023
Abitur 2023: Mündliche Abiturprüfungen im 4. Fach (ganztägig)
Jgst.5 – Q1: Studientag

Freitag, 19. Mai 2023
Beweglicher Ferientag

Sonntag, 28. Mai – Sonntag, 4. Juni 2023
Azorenexkursion (Schüler:innen der Jgst. 8/9 mit dem Schwerpunkt „Bildung für nachhaltige Entwicklung”)

Montag, 29./Dienstag, 30. Mai 2023
Pfingstferien

Donnerstag, 1. Juni 2023
Jgst. 5: Lesung des Kinderbuchautors Jürgen Banscherus
Jgst. 9: „Olivia macht Schule“

Montag, 5. Juni 2023
Schulkonferenz

Dienstag, 6./Mittwoch, 7. Juni 2023
Abitur 2023: Mündliche Nachprüfungen im 1. – 3. Fach
Jgst. 9: BIZ-Veranstaltung

Montag, 12. – Freitag, 16. Juni 2023
EF: Betriebspraktikum

Montag, 12. Juni 2023
Q1: Studienfeldbezogene Tests und Berufsberatung
Dienstag, 13. Juni 2023
Kennenlernnachmittag der neuen Fünftklässler:innen

Mittwoch, 14. Juni 2023
Ganztägige Zeugniskonferenzen Jgst.5 – Q1
Sozialer Tag

Donnerstag, 15. Juni 2023
Abitur 2023: Entlassfeier mit Ausgabe der Abiturzeugnisse im Saalbau Witten

Freitag, 16. Juni 2023
Sportfest der Jgst. 5 – 7
Abschlussfeier der Inklusionsschüler:innen

Sonntag, 18. Juni 2023
Ball der Abiturient:innen in der Westfalenhalle in Dortmund

Montag, 19./Dienstag, 20. Juni 2023
Theateraufführungen des Literaturkurses: Familienbande (Alan Ayckbourn)

Dienstag, 20. Juni 2023
Zentraler Wandertag

Mittwoch, 21. Juni 2023
Letzter Schultag: School's Out Party/Ausgabe der Zeugnisse

Donnerstag, 22. Juni – Freitag, 4. August 2023
Sommerferien

Das sind wir: Was war und was bleibt

Unsere Schüler:innen

Unsere Fünftklässler:innen

Klasse 5a - Klassenleitungsteam:

Herr T. Braun, Frau Lehnig

Klasse 5b - Klassenleitungsteam:

Herr Schlierkamp, Frau Glörfeld

Der Klasse 5a (linkes Foto) gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Cara, Carlotta, Clara Philine, David Kassian, Davide Filippo, Emilia Ida, Emily, Esther Sophie, Finn, Gregor, Hanna, Hugo Peter Lutz, Jann, Jordan Summer, Justus Leopold, Lena, Lena Malu, Lina, Lina Sophie, Lorena Amaia, Louis Christofer, Mara Sophie, Marlene, Martha, Mathea Greta, Mia Sophie, Milan Alexander, Ronja, Tarja, Zoja

Der Klasse 5b gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Arda, Constantin, Emma Lou, Fabian, Gianina Roasalie, Greta Amelie, Greta Lif, Joey, Josef Benjamin, Karl Louis, Kenan, Lea-Sophie, Leo, Leo Fabian Gabriel, Leonie Sophie, Lina Augustine, Lonny, Lucy Finja, Lukas, Mats Friedrich, Melis, Mika David, Mio Simon, Naila, Paul Maximilian, Sally, Stella Maris, Taiga Zidane, Theo, Zoe Sofie

Klasse 5c - Klassenleitungsteam: Frau Bornemann, Herr Stannartz

Der Klasse 5c gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alanna-Estelle, Alissa, Anastasia, Aron, Ayla, Celine, Charlotte, Devin, Dima, Emilia, Felix, Fynn, Holly Marie, Lara, Larin, Leonard, Lia, Lina, Liselotte, Lutz, Magdalena Karolina, Maria Violetta, Maximilian, Mijanou, Moritz, Nikolaos, Peer Hannes, Quiana Cheyenne, Rafael Diego, Sena, Tim

Unsere Jahrgänge 6 bis 9

Klasse 6a - Klassenleitungsteam: Herr Dr. Biermann, Frau Grewe u. Frau Müller

Der Klasse 6a gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Aaron Aragorn Tristan, Amanda, Amy Kim, Andreea-Catalina, Ben Lennart, Bruno, David, Dominik, Esila Zara, Ida, Isabella, Jan, Jana, Jasmina, Johanna Smilja, Julian, Katharina Marie, Kilian, Lasse, Leni Sophie, Lina, Linda Kamea, Lisa, Lukas Maximilian, Marla, Merle, Mina Josephine Alexandra, Samaya, Svea Charlotte, Romina, Yin Lillian

Klasse 6b - Klassenleitungsteam: Frau Völkner, Frau Schulte-Umberg

Der Klasse 6b gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Alexander, Anna-Lena, Danilo, David Andreas, Emma Rebecca, Fenja Marie, Hanna Luisa, Jona, Hannah, Jonas Florian, Julie, Julius Elias, Kareem, Laura Marie, Lea Helena, Leon, Leona, Lilith, Lina Iva, Marie Madeleine, Maya Sophie, Nina, Noah, Ole, Paulina, Pia-Luise, Sarah, Sophie Laetitia, Timur, Yven Alfred

Klasse 7a - Klassenleitungsteam: Frau Malzahn, Frau Kamps

Der Klasse 7a gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alice, Ben, Charlotte Sina, Elisabeth Désirée Charlotte, Elisa Marie, Ensar, Enya, Evelyn, Finn, Finn Liam, Jocelyn Cayla, Jonas, Joshua Johannes, Julian Alexander, Julianna, Lina Marie, Lisa, Louisa Marie, Louise Madeleine Aliénor, Luise, Lysander Felizian, Mats, Maya, Nike Rabea, Sam, Sara, Sophia, Sophie, Valerie, Viola Regina

Klasse 7b - Klassenleitungsteam: Frau Biermann, Herr Bohnes

Der Klasse 7b gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Aynisa, Canela, Carlotta, Edda, Emil, Emily, Helene, Ida Luise, Jonas, Jonathan, Josua Arist, Lilianne, Lotta, Lukas, Marin Elias, Maximilian, Miriam, Nike, Nina, Noah, Oskar, Pauline, Raja Isabella, Romie Maria, Sam, Sara, Sophie, Tom, Wim Eliah, Yusra

Klasse 7c - Klassenleitungsteam: Frau Schämann, Frau Zeidler

Der Klasse 7c gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alina, Amelie Minou, Cem, Eli Henry, Emilia, Fynn Elias, Fynn Janik, Gwendolyn, Hannah, Helene Anna, Ibrahim, Isaija, Jaden, Jan, Justin, Justus Immanuel, Karl, Klea, Lara, Lisanne, Louis Joel, Marie-Sophie, Mattis Leonard, Merle Marie, Natalie, Rojin, Suelja, Tayfun, Vincent

Klasse 8a - Klassenleitungsteam: Frau Echterhoff, Frau Cappelli

Der Klasse 8a gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alrun Gesine, Anna-Trinity, Bruno, Charlotte, Dion, Elisa Aiko, Emma, Enya, Flora Marie, Havanur, Jakob, Jana, Jari, Jonathan, Katharina Theresa, Kilian, Lilja Marie, Liv Sophie, Luis, Maike, Maxim Luca, Mia, Niklas, Patrice, Paul, Sara, Vivian

Klasse 8b - Klassenleitungsteam: Frau Niewerth, Herr Nentwig

Der Klasse 8b gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Abd Alla, Daria, Ellen Teresa, Fabian Amadeus, Felina, Felix Christian, Julie Enna, Justus Paul Tassilo, Katharina, Lennard, Luan, Lucie, Marie, Matteo, Mia Sophie, Milan, Mohamad Kabir, Mohamad Samir, Oleksander, Rabea, Sarah Kristin, Semih, Sophie, Tim, Viviane

Klasse 8c - Klassenleitungsteam: Frau Reszler, Herr Thiemann

Der Klasse 8c gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie Sophie, Anna Karolina, Antonia, Arian, Balkan, Clara Marie, Eddie, Emilia, Emilia Sophie, Erik Anton, Hanna, Henry, Johan, Johannes, Kayleigh, Lena, Levi, Lia Sophie, Lukas, Lukas, Maria Helena, Maximilian, Milijana, Quentin, Rabia, Sara, Stella, Tom, Zoe

Klasse 9a - Klassenleitungsteam: Frau Ricke, Frau Fleischmann

Der Klasse 9a gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Angelina, Christoph, Christopher, Dorian, Emircan, Finn Julian, Gina, Henrik, Henry Alexander, Isabel, Johanna, Jolina Karolina, Julian Kalani, Laura, Lean, Levi, Martha Sophia, Mathis, Milena, Nancy, Nele, Nina, Paul, Rike, Ruben, Sophie Louise, Tjark Henrik, Valerian

Klasse 9b - Klassenleitungsteam: Frau Lecroq, Herr Vogler

Der Klasse 9b gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Amelie, Arne Ole, David Leonidas, Finn Elias, Friedrich Emanuel, Gresa, Jan, Jana-Elisa, Hannah, Johann, Jonas, Josephine, Julie Royale, Katharina, Lasse, Leonie, Leorina, Levi Jules, Lilly Sophie, Max, Mina, Minou-Marie, Neele, Philipp David, Sabrina, Simon Maria, Thalia, Thies, Tom

Klasse 9c - Klassenleitungsteam: Herr S. Braun, Frau Martell

Der Klasse 9c gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Aimée, Amina-Sofia, Amy Sharleen, Angelina Sophie, Ceylin Yade, Chiara, Clara, Daniel Roman, Fabienne, Frederik, Greta, Hanna, Hans Hendrik, Janne Paul, Julius, Julius, Larissa, Lars Luis, Lena Marie, Louis, Malin Fabienne, Mariya, Milen, Ömer, Osman, Shiva Marie, Sofiia, Tim, Tyler

Unsere Jahrgänge EF bis Q2

Einführungsphase (EF) - Beratungslehrkräfte: Frau Schenkel, Herr Galatsch

Der Einführungsphase gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Ahmet-Atakan, Alva Sophie, Amelie, Amélie Sonja, Amy, Berenike Cosima, Berit, Bianca, Canan, Carolin, Charlotte, Cosima Helene, David, Elia, Emilia Gundhild Luise, Emma, Estelle, Fabian, Fantine-Alex, Felix, Finn, Finn Luca, Friedrich Rudolf, Gianna Zoé, Helene Matilda, Iva Camilla, Jana, Janik, Jannik, Jannis, Johannes, Jona Phillip, Jülide, Julius, Justus Frederich, Kiara Serena, Lara Sophie, Lena, Lena, Lennart Joel, Leonara Leandra, Leni Charlott, Lilly, Lily Paulin, Lina Chiara, Lion Eric, Linas Ben-Young, Louisa-Sophie, Luc, Luca, Luca Marie, Lucas, Luis, Luis Victor, Luisa Isabelle, Luna, Marie, Marie, Martha May Lioba, Matteo, Maximilian, Mia, Mika, Mika, Mila, Mila, Miran, Moner, Nadya, Nele, Nico Leon, Nursima Sueda, Paul, Pauline, Pia, Sam, Samantha Noreen, Semih Kaan, Semmy, Simon, Simon, Sina, Sophia, Tanju Tigris, Tiago Emmanuel, Tjorven Stina, Tom, Ulas Can

Qualifikationsphase 1 (Q1) - Beratungslehrkräfte: Frau Hölzner, Herr Segin

Der Qualifikationsphase 1 gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alexander, Alicia, Alina, Amelie, Amelie Lara, Ann Christin, Anna, Anna, Annina, Arman, Aysah Selin, Ben Henrik, Carlo, Constantin, Dominik, Elmar, Emma, Emilia, Emilia, Eve Leni, Fabienne Emilia, Fine, Flora Diana, Fynn, Gero, Gian-Luca, Gina Helena, Ihsan, Iris, Jakob Maximilian, Jan, Jana, Jana Sophie, Jasper David, Janne Sören, Jasmina, Jessica, Jette, Johanna Marie, Jonas, Jonas, Jonas, Joshua, Julien Joel, Lasse Magnus, Lea, Leon Fabian, Lasse, Lena, Lilly Marie, Louis, Luan-Marlon, Luca, Luisa Amelie, Madita Line Ida Maja, Marie-Chantal, Mia, Mia Paulina, Michelle, Mika, Mika, Nelly, Niklas, Noemie Jade, Ole, Paul Juri, Philipp, Philipp Matteo, Sarah, Shila Leticia, Sophie, Sophie Mercedes, Tahira Saquib, Theo, Thorben, Timo

Qualifikationsphase 2 (Q2) -
Beratungslehrkräfte: Herr Frese, Frau Roskam-Plenz

Der Qualifikationsphase 2 gehörten im Schuljahr 2022/2023 an (Vornamen in alphabetischer Reihenfolge):

Alea Marsha, Alexander, Alexander, Amelie, Anna Catalina, Annika, Annika, Arthur, Aydin Arda, Ayla, Benjamin Chibuzo, Bent, Dominik, Elisa, Emily, Faustyna Olivia, Felix Simon, Fiona, Gina, Günay Aziz, Indira, Jan Patrick, Jason, Jessica, Joan, Jolina, Joris Daniel, Julia, Karla Lis, Lara Sophia, Laura, Lauritz, Lee-Ann, Leon, Leonie, Lennart, Leticia, Lia, Lilli, Lilly, Lina Maxi, Linus, Lisbeth, Liz Mareen, Louis Christopher, Louis Merlin, Luca Fabian, Luisa Katharina, Lukas, Malena, Manuel, Marina, Mark Alexander, Marieke Josephine, Max, Michellè, Nebil Nuyan, Nela Teresa, Nick Finlay, Olta, Omar, Patrick, Paul Simon, Pavithra, Pina, Richard

Amadeus, Robin, Ronya, Selina Veronika, Seraphina, Simeon Levi, Tajdin Paul, Tarja Isabel, Tillmann, Tim, Tim Adrian, Tobias Weeke, Tú Quyen, Tú Quynh, Yasin, Zerda-Seline

Ein gemeinsames Foto der Abiturient:innen des Ruhr- und des Schiller-Gymnasiums befindet sich bei den Pressestimmen.

Das Kollegium

Unsere Referendar:innen

Ausbildungszeitraum 01.05.2021 bis 31.10.2022

Frau Nina Jacobs (Geschichte, Spanisch), Frau Isabelle Schäfer (Deutsch, Pädagogik), Frau Bonnie Surau (Deutsch, Pädagogik), Frau Nele Westphal (Mathematik, Biologie), Herr Marian Lenz (Englisch, Sport) und Herr Patrick Schattka (Kunst) beendeten ihre Ausbildung bei uns mit ihren erfolgreich absolvierten Prüfungen des zweiten Staatsexamens. Natürlich wurden sie feierlich von uns verabschiedet. Für ihre Zukunft wünschen wir ihnen alles Gute!

Ausbildungszeitraum 01.11.2022 bis 30.04.2024

Unsere nachfolgend abgebildeten Referendarinnen und unser Referendar begannen im ersten Halbjahr ihre Ausbildung, für die wir ihnen viel Erfolg wünschen.

Silja Heppe (Mathematik, Pädagogik) | Sultan Akpinar (Deutsch, Biologie) | Katja Plicht (Physik, Philosophie) | Anna Brüning (Englisch, Chemie)

Unsere Praktikant:innen

Im ersten Halbjahr absolvierten Herr Jan Bartels, Frau Lisa Abstins, Frau Lina-Marie Moritz, Frau Kathrin Krupa sowie Herr Niklas Krumke ihr Praktikum bei uns. Das Bild zeigt sie in der genannten Reihenfolge von links nach rechts.

Unsere Semesterpraktikant:innen im zweiten Halbjahr waren Frau Anna-Lena Knitsch und Herr Mert Cavdar.

Das aktuelle Kollegium

Bachor, Dirk (Erdkunde, Sport): Fachberater Erdkunde bei der Bezirksregierung Arnsberg, Kernseminar- und Fachseminarleiter Erdkunde am Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung, Bochum

Biermann, Sandra (Chemie, Mathematik): Klassenleitungsteam 7b, Gefahrstoffbeauftragte

Biermann, Dr. Theodor (Informatik, Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 6a, Schülerdatenverwaltung

Bohnes, Patrick (Französisch, Deutsch, Italienisch): Klassenleitungsteam 7b, Organisation Vertretungsplan

Bornemann, Antje (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 5c, Ausbildungsbeauftragte

Braun, Stefan (Deutsch, Kath. Religion): Klassenleitungsteam 9c, Theater

Braun, Tim (Biologie, Ev. Religion): Klassenleitungsteam 6c, iPad-Administration

Cappelli, Nina Luisa (Deutsch, Italienisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 8a, Koordination Beratungsangebote, Lerncoaching, Koordination Jugend debattiert, Steuergruppe Schulprogramm

Dörr, Jörg Alexander (Mathematik, Philosophie, Physik): Koordination Lernmittelfreiheit und Schulbuchausleihe, Digitalisierungsbeauftragter

Echterhoff, Sarina (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 8a

Eschweiler, Laura (Erdkunde, Kunst)

Flaake, Sebastian (Englisch, Politik/Sozialwissenschaften): abgeordnet an die Ruhr-Universität Bochum (Englisches Seminar)

Fleischmann, Dilan (Französisch, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 9a, Koordination Berufliche Orientierung, EFFORT-A

Frese, Michael (Geschichte, Italienisch, Mathematik): Oberstufenkoordination, Beratungslehrer Qualifikationsphase 2, Schulbuchausleihe, Schule ohne Rassismus

Galatsch, Sebastian (Deutsch, Englisch, Informatik, Latein): Beratungslehrer Einführungsphase, Medienberater der Bezirksregierung Arnsberg für den EN-Kreis, Netzwerkbetreuung und Homepage

Glörfeld, Undine (Deutsch, Ev. Religion): Erprobungsstufenkoordination, Klassenleitungsteam 5b,

Grewe, Birte (Deutsch, Kunst): Klassenleitungsteam 6a

Hartmann, Christiane (Musik, Ev. Religion, Erdkunde): Musikveranstaltungen

Hölzner, Katharina (Kath. Religion, Philosophie): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 1, SV-Verbindungslehrerin, Sozialpraktikum, Moderatorin bei der Bezirksregierung Arnsberg (Lehrerfortbildung und -weiterbildung: Praktische Philosophie für die Primarstufe)

Kamps, Sabine (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 7a

Keller, Dr. Andreas (Deutsch, Geschichte, Latein): Schularchiv

Krause, Iris (Deutsch, Geschichte, Pädagogik): Balu und Du

Lecroq, Virginie (Französisch, Deutsch, Latein): Klassenleitungsteam 9b, Schulbuchausleihe

Lehnig, Jennifer (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 5a, ERASMUS+

Lüchtefeld, Astrid (Sonderpädagogik)

Malmsheimer, Dr. Arne (Latein, Philosophie)

Martell, Kerstin (Biologie, Musik): Klassenleitungsteam 9c, Jugendsinfonieorchester, Ausbildungsbeauftragte

Miele, Heiko (Deutsch, Biologie, Physik): Mittelstufenkoordination, Homepage, Beauftragter für das sprachlich-literarisch-künstlerische Aufgabenfeld

Müller, Christiane (Deutsch, Englisch): Klassenleitungsteam 6a, Jahresbericht

Nentwig, Frank (Deutsch, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 8b, Klausurplan

Nientiedt, Dieter (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): **stellvertretender Schulleiter**

Niewerth, Helga (Englisch, Geschichte): Klassenleitungsteam 8b, Jahresbericht

Reszler, Nora (Englisch, Spanisch): Klassenleitungsteam 8c, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen (Stellvertretung)

Ricke, Annette (Biologie, Mathematik, Praktische Philosophie): Klassenleitungsteam 9a, Beratungslehrerin für Suchtprävention, Lerncoaching und PatInnen-AG

Roskam-Plenz, Antje (Deutsch, Politik/Sozialwissenschaften): Beratungslehrerin Qualifikationsphase 2, Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage, Ansprechpartnerin für Gleichstellungsfragen

Roussel, Christian (Deutsch, Pädagogik): **Schulleiter**, Homepage, Beauftragter für das gesellschaftswissenschaftliche Aufgabenfeld, Fachberater Oberstufe bei der Bezirksregierung Arnsberg

Schämann, Ilka (Deutsch, Sport): Klassenleitungsteam 7c, Mittelstufenkoordination (Stellvertretung), Koordination Berufliche Orientierung, Homepage

Schaup, Solveig (Musik, Ev. Religion): Jugendsinfonieorchester

Schenkel, Jennifer (Biologie, Chemie): Beratungslehrerin Einführungsphase, Schulsanitätsdienst, PC-Tastenschreiben, Beauftragte für das mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Aufgabenfeld (MINT-Beauftragte), Oberstufenkoordination (Stellvertretung)

Schepers, Marie (Musik, Pädagogik)

Schlierkamp, Jonas (Sport, Englisch): Klassenleitungsteam 5b, Medienbeauftragter und Netzwerkbetreuung, Logineo NRW

Schulte-Umberg, Julia (Mathematik, Physik): Klassenleitungsteam 6b, Erprobungsstufenkoordination (Stellvertretung), Strahlenschutzbeauftragte, Klausurplan

Segin, Christian (Geschichte, Sport): Beratungslehrer Qualifikationsphase 1, Fortbildungsbeauftragter

Sitzler, Dorothee (Deutsch, Kunst)

Stannartz, Steffen (Biologie, Politik/Sozialwissenschaften): Klassenleitungsteam 5c, Koordination Berufliche Orientierung, Koordination Jugend debattiert

Thiemann, Christoph (Erdkunde, Sport): Klassenleitungsteam 8c, Betreuung der Praktikanten, iPad-Verwaltung

Teich, Luisa (Chemie, Mathematik): Organisation Vertretungsplan, Stundenplan

Trutschel, Thomas (Chemie, Biologie): Moderator bei der Bezirksregierung Arnsberg (Aus- und Weiterbildung von Schüler:innen, Referendar:innen sowie Lehrer:innen, Projektbüro Biotechnologie)

Völkner, Anja (Englisch, Sport): Klassenleitungsteam 6b, Koordinatorin für Schul- und Unterrichtsentwicklung sowie individuelle Förderung

Vogler, Marcel (Mathematik, Sport): Klassenleitungsteam 9b, SV-Verbindungslehrer, Medienscouts, Organisation Vertretungsplan

Zeidler, Sandra (Englisch, Mathematik, Erdkunde): Klassenleitungsteam 7c, Organisation Mathematikwettbewerbe

Treffen unserer Pensionär:innen am 30.09.2022 im Parkhotel

vorne: Herr Roussel, Schulleiter, dahinter in der ersten Reihe von links nach rechts: Herr Meyer zu Selhausen, Frau Jordan-Meyer zu Selhausen, Frau Bonsiepen, Frau Siddiquie

mittlere Reihe: Frau Bennert, Frau Köppeler-Müther, Frau Pietsch, Frau Mergelmeyer

hinten: Herr Schulz, Herr Dr. Wessels, Herr Sondern

Verabschiedungen

Astrid Lüchtefeld hat uns verlassen

Von 2013 bis 2023 war Astrid Lüchtefeld bei uns tätig und unterrichtete die Inklusionsschüler:innen an unserer Schule. Zehn Jahre lang. Kam euch das nicht auch länger vor, liebe Kolleg:innen? Obwohl Astrid ja in einigem Umfang in etwas anderer Mission als wir bei uns unterwegs war, ist sie uns doch vertraut geworden wie jede andere langgediente Kollegin und wir vermissen sie sehr. Schon jetzt.

Manche(r) am Schiller-Gymnasium war damals, in jenem Jahr 2013, voller Skepsis bezüglich dieses neuen Formats Inklusionsklasse: Machte es denn nicht auf besondere Weise Sinn, dass Schüler:innen mit Förderbedarf an einer eigenen schulischen Institution unterrichtet wurden? Schoss die UNO mit ihrer Erklärung zur Inklusion nicht übers Ziel hinaus?

Als Astrid Lüchtefeld dann da war, haben wir eigentlich nicht mehr viel über solche Fragen nachgedacht.

Aber der Reihe nach: Ihre erste Inklusionsgruppe in einer unserer fünften Klassen übernahm Astrid Lüchtefeld im Schuljahr 2013/14. Dafür wurde sie *zu uns abgeordnet*. Zum Schuljahr 2016/17 wurde sie dann ganz *zu uns versetzt*. *Teilweise* ans Ruhr-Gymnasium *abgeordnet* wurde sie dann zum Schuljahr 2020/21 – aber nur für dieses eine Schuljahr. Zum Schuljahr 2022/23 wurde sie dann an die Hardenstein-Gesamtschule *versetzt* und zugleich *zu uns zurück abgeordnet* – um 2023/24 dann ganz in Richtung Gesamtschule zu äh… entschwinden.

Jetzt ist mir ein wenig schwindelig. Ich glaube, ich brauche ein wenig Unterstützung – Förderschwerpunkt: Behördendeutsch. „Astrid, hilf!“, rufe ich da gut katholisch meine Fachkollegin in katholischer Religion an. Denn wir alle wissen: Bei Förderbedarf kann Astrid Lüchtefeld wirklich helfen.

Mein Eindruck ist, wie gesagt, dass viele Bedenken bezüglich des Inklusionskonzeptes bald angesichts von Astrid Lüchtefelds Arbeit verflogen. Und das, obwohl man sich doch auch hätte fragen können: Lag es nicht in erster Linie an Astrid Lüchtefeld, dass das so gut lief? Man hätte sich auf diesen Standpunkt stellen können, als man sah, mit welcher Verve, mit welchem pädagogischen Eros sich Astrid Lüchtefeld in diese Aufgabe warf. Irgendwie war es außerdem ganz erfrischend, dass hier auch mal ein anderer Film lief als der immer gleiche Gymnasialtrott mit homogenen Gruppen, na gut: mit relativ homogenen Gruppen…

Im Kollegium war Astrid bald nicht mehr wegzudenken, pflegte in alle Richtungen herzliche Kontakte und genoss offensichtlich gerade die – wenigen – Jahre, in denen sie ganz zu uns gehörte.

An beiden „Durchläufen“ der Inklusionsgruppen war ich im jeweiligen Finale beteiligt. Einmal durfte ich Astrid Lüchtefelds „Truppe“ in meine neunte Klasse übernehmen,

als die ursprüngliche Gruppe in die Oberstufe wechselte. Das andere Mal übernahm ich die Inklusionsklasse bereits im 8. Schuljahr.

Gemeinsam mit ihnen und mit Astrid Lüchtefeld bin ich dann im vergangenen Schuljahr in die damalige 9c gewechselt. Klassenleiterin (Astrid Lüchtefeld), Klassenleiter (ich) sowie die Inklusionschüler:innen gingen sozusagen gemeinsam von einer neunten Klasse in die neunte Jahrgangsstufe des Folgejahrganges, um den angestrebten Abschluss zu erreichen.

Erneut begann dort Astrid Lüchtefelds abschließende Unternehmung, die Fördergruppe auf eine andere Abschluss-Ebene als den üblichen Standard zu heben.

Aus dieser gemeinsamen Zeit weiß ich – wohl wie kein Zweiter –, wie konsequent Astrid Lüchtefeld das Projekt Hauptschulabschluss in seiner ultimativen Phase in Angriff nahm. Nur kurz erzählte sie dabei schon mal von ihren Momenten der Verzweiflung, berichtete von der Mühsal ihres Unterfangens, ohne jedoch von ihrer Mission abzulassen. Immer hielt sie den Blick auf ihr Ziel – den Abschluss – gerichtet.

Dabei wurden ihre Schüler:innen eigentlich recht umfangreich für dieses jeweils letzte Jahr aus dem Gruppenkontext herausgelöst. Und dennoch verfolgte Astrid mit großem Einsatz die Einbindung ihrer Schützlinge in den jeweiligen Sozialverband der Klasse. So war es für sie selbstverständlich, die Aufgaben der Klassenleitung intensiv mitzuübernehmen. Sie kam mit zur Rosa Strippe, organisierte gemeinsame Frühstückssitzungen und Abschlussfeiern im Schuljahr. Letztere musste sie sogar einmal allein mit den Schüler:innen feiern, da ich erkrankt war.

Regelmäßig wurde uns überdies etwas Leckeres in die Klasse gereicht, das von den Inklusionsschüler:innen in der Schulküche gezaubert worden war.

Bisweilen trugen all diese Aktivitäten etwas zu sehr zum „Zusammenhalt“ zwischen Förderschüler:innen und „anderen“ Mitgliedern der Klasse bei. Aber die entsprechenden Turbulenzen, die die Folge waren, sind eine andere Geschichte…

Liebe Astrid, jetzt bist du dem Schiller-Gymnasium wohl für immer abhandengekommen.

Die Hardenstein-Gesamtschule kann sich freuen, dich ganz für sich zu haben. Sicher sind auch dort die Kolleg:innen schon ganz vertraut mit dir und zählen dich gern zu den Ihren. Wir können nur mit Wehmut und Neid zur Nachbarschule hinübersehen und an die schöne Zeit mit dir zurückdenken. Vergiss uns nicht und besuch uns vielleicht mal. Wir wünschen dir alles Gute und wir sind sicher, dass du an deiner – gar nicht

mehr so – neuen Wirkungsstätte mit deiner positiven Kraft und deiner herzlichen Art viel erreichen wirst. Aber es ist doch einfach schade – für uns.

Ja, da kommt man eigentlich nur beim Klagen raus. Wer hat mich eigentlich gezwungen, diesen Abschiedstext zu schreiben? Es ist doch einfach nur schade. Hatte ich das schon gesagt? Ich höre jetzt mal auf.

Stefan Braun

Frau Studienrätin Marie Schepers wechselt an das Märkische Gymnasium Iserlohn

Zehn Jahre war Frau Schepers an unserer Schule als Lehrerin tätig – zunächst für wenige Monate als Vertretungskraft und dann ab Januar 2014 fest als Studienrätin für die Fächer Musik und Pädagogik. Da sie aber zuvor bereits ihr Referendariat an unserer Schule absolviert hat, kennen wir Frau Schepers schon seit 2012.

Nun ist sie mit Ende des Schuljahres 2022/23 aus persönlichen Gründen an das Märkische Gymnasium Iserlohn gewechselt. Sie hat nur schweren Herzens unsere Schule verlassen – das vermochte sie glaubhaft zu vermitteln, aber der Weg zur Arbeit aus dem Sauerland war mit zwei kleinen Kindern dann doch auf Dauer zu weit.

Für Frau Schepers waren diese insgesamt über zehn Jahre an unserer Schule – wenngleich durch zwei Elternzeiten unterbrochen – eine wichtige Lebensphase. Der Start in das Berufsleben und die Gründung einer eigenen Familie sind für alle Menschen wirklich lebensverändernde Ereignisse. Da ist der jetzige Schulwechsel schon fast eine Kleinigkeit.

Ich durfte mit Marie Schepers immer eng zusammenarbeiten, als Mitausbilder im Fach Pädagogik und später als Fachkollege. Wir haben uns dabei immer sehr intensiv fachlich ausgetauscht. Im Fach Deutsch-Kunst-Musik (WP II) haben wir sogar einen Kurs zusammen geleitet, bis hin zur Aufführung. Von daher weiß ich auch sehr gut, dass man sich auf Marie Schepers immer verlassen kann und sie sich engagiert einbringt, auch wenn einmal kurzfristig Not am Mann bzw. der Frau ist.

In ihrem Fach Musik hat sie nicht nur klassischen Musikunterricht gegeben, sondern sich auch im Bereich Musical, bei Musik-AGs oder Musikveranstaltungen – wie noch im Schuljahr 2022/23 dem Weihnachtskonzert – eingebracht. Ob als Begleitung am Klavier für die Schülerinnen und Schüler in der Klasse oder auf der Bühne, oder aber auch mit ihrer tollen, sanften Stimme bei Musikveranstaltungen war sie immer weithin hörbar. Nicht zu vergessen ist natürlich auch ihr Engagement für den Jahresbericht und die zeitweilige Betreuung der Studierenden im Schulpraktikum.

Nicht nur weil beide Fachschaften so klein sind, werden wir Marie Schepers schmerzlich vermissen, sondern auch wegen ihrer Persönlichkeit, die von Teamgeist

und einer herzlichen Freundlichkeit anderen Menschen gegenüber geprägt ist, was unsere Schule immer bereichert hat.

Wir wünschen Marie Schepers auf ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und sind sicher, dass auch die Schülerinnen und Schüler im Sauerland von ihrem pädagogischen Rhythmusgefühl und der musikalischen Bildung profitieren werden.

Christian Roussel

Lehrer:innen im Ruhestand

1983 Frau Sell

1992 Frau Lück

1994 Frau Koch

1998 Frau Mergelmeyer

2000 Frau Tammler

2000 Frau Langenkamp

2000 Frau Ebert (Boecker)

2002 Herr Rohse

2002 Herr Hasken

2003 Frau Braunsfurth

2004 Herr Spratte

2004 Herr Kaiser

2007 Frau Bennert

2008 Herr Schulz

2009 Herr Sondern

2010 Herr Dr. Wessels

2011 Herr Buchholz

2011 Frau Zschoche

2011 Herr Knäble

2012 Frau Bonsiepen

2012 Frau Ecke

2012 Herr Epp

2014 Frau Heinemann

2014 Herr Vogel

2017 Frau Köppeler Müther

2017 Herr Lohse

2018 Herr Koch

2018 Herr Adam

2018 Frau Jordan-Meyer zu Selhausen

2018 Frau Wiedemeyer

2019 Herr Meyer zu Selhausen

2020 Frau Pietsch

2020 Frau Siddiquie

2020 Frau Elte

2022 Frau von Horn

2022 Frau Weiler

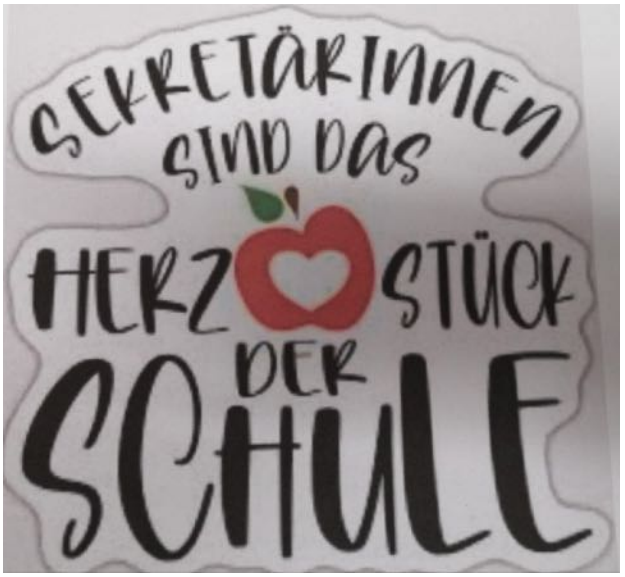
Unentbehrlich

Während der Schultage, aber oftmals auch davor oder danach, sind diese hilfreichen Geister für die Schulgemeinschaft da – häufig wirklich unsichtbar im Hintergrund wirkend, jedoch natürlich ebenso gut sichtbar in unserer Mitte. Was wären wir nur ohne sie!?

Unsere Sekretärinnen

Ob „Papierkram“, die Annahme von Telefonaten, das Trösten von erkrankten Schüler:innen, die bei ihnen auftauchen, um sich von den Eltern abholen zu lassen - Frau Grothues und Frau Durovic sind immer für alle da und immer mit einem freundlichen Wort und lächelnd. Vielen Dank dafür an dieser Stelle!!!

Das nachfolgende Bild, das im Sekretariat hängt, fasst das Schaffen von Frau Grothues und Frau Durovic mehr als passend zusammen…



Unser Haustechnikteam

Kaputtes Mobiliar, defekte Fernbedienungsschränke für den Zugang zu „Apple TV“, Fenster, die sich nicht mehr öffnen/aufschließen lassen, Hofpflege… Die Aufgaben unserer Haustechniker (auf der nächsten Seite abgebildet von links nach rechts: Herr Spieß, Herr Knoke und Herr Krause) sind zahlreich und komplex und werden trotzdem in einem manchmal atemberaubend schnellen Tempo erledigt. Das ist seit diesem Schuljahr, in dem das Team ein Nachrichtenheft eingeführt hat, das vom Kollegium für Fehlermeldungen genutzt werden kann, mehr denn je der Fall. Herzlichen Dank!

Frau Obmann-Gaidies

Es gibt Dinge, die Schüler:innen lieber nicht mit ihren Eltern oder den Lehrkräften besprechen wollen, die sie aber belasten und bei denen sie Hilfe und Unterstützung benötigen. Dafür ist unsere Schulsozialarbeiterin Frau Obmann-Gaidies da, die seit Dezember 2020 bei uns tätig und in Raum A 213 zu finden ist. Wir sind froh, dass wir sie haben!

Frau Wetzel

Schon seit 2009 leitet Frau Wetzel unsere Übermittags-betreuung, die den Schüler:innen ein Mittagessen oder eine Betreuung nach Schulschluss bis 15:00h bietet. Oder eben beides. Unterstützt wird sie von Frau Jürgensen und Frau Thomai Perperi bei dieser so wichtigen Arbeit, die ein kostenloses Service-Angebot des Schiller-Gymnasiums an berufstätige Eltern ist und gleichzeitig den Kindern den Übergang auf die weiterführende Schule erleichtert. Auch bei Frau Wetzel und ihren Kolleginnen bedanken wir uns ganz herzlich!

Established 1999

SCHILLER-Treff – Halbes Team mit voller Kraft

Unser Schüler-Café, der SCHILLER-Treff, wurde 1999 im Rahmen eines Projekts der damaligen Klasse 10d und initiiert durch deren (inzwischen längst) ehemalige Lehrkraft Silke Struchholz gegründet und ist seit über zwei Dekaden, dank vieler Ehrenamtlicher, eine feste Institution im Schulleben des Schiller-Gymnasiums.

Im zweiten Stock des Neubaus, in der Glasspitze, können Schüler:innen frisch belegte Brötchen, Obst, verschiedene Backwaren wie Laugenbrezeln, Käsebrötchen und Schokocroissants, Milchprodukte wie Schulmilch und Joghurt, Süßigkeiten sowie kalte und warme Getränke genießen. Zusätzlich gibt es an bestimmten Wochentagen besondere Angebote, wie zum Beispiel den ,,Hotdog-Tag" am Dienstag. Ein

Höhepunkt ist der jährliche Brezelverkauf in der Woche um den Martinstag im November, an dem das Schüler-Café schier überquillt.

Was den „SCHILLER-Treff" besonders macht, ist seine gemeinnützige Ausrichtung. Das Café verfolgt keinen Gewinn, sondern erwirtschaftete Überschüsse fließen zurück in die Schule und kommen damit den Schülerinnen und Schülern direkt zugute. Zum Beispiel übernimmt der „SCHILLER-Treff" bereits seit vielen Jahren die Kosten für den Schiller-Planer der neuen Fünftklässler:innen.

Leider macht der allgegenwärtige Fachkräftemangel sich auch bei uns bemerkbar. Früher bestand das Team aus Ehrenamtlichen noch aus rund 60 Helferinnen und Helfern, so dass das Café von montags bis freitags von 08:00 bis 12:00 Uhr geöffnet war. Inzwischen ist das Helferteam stark geschrumpft, insbesondere da während der Schließung im Zuge der Corona-Pandemie keine aktive Helferanwerbung möglich war. So hat das Café derzeit nur noch montags bis freitags in der ersten Pause geöffnet. Auch dies ist nur möglich, da viele Helferinnen und Helfer nicht nur 120 %, sondern 250 % Einsatz zeigen. An dieser Stelle vielen Dank an das tolle Team, das alles am Laufen hält. Einen großen Dank auch an die Schulleitung, an das gesamte Kollegium, das Haustechnikteam und das Sekretariat!

Zum Schluss wie immer der dringende Appell: **DEINE STUNDE FÜRS SCHILLER!** Es wird weitere Unterstützung benötigt, um den Cafébetrieb aufrechtzuerhalten und die Öffnungszeiten vielleicht sogar wieder zu verlängern. Daher rufen wir alle Eltern, Großeltern, Pateneltern und Geschwister, die sich vorstellen können, im Schüler-Café mitzuhelfen, dazu auf, sich unter schillertreff@t-online.de zu melden. Wir bieten Kaffee, Schokocroissants, den neuesten Schulklatsch und absolut flexible Arbeitszeiten. Auch eine Mitarbeit von zwei Stunden alle vier Wochen hilft dem Café schon sehr. Wir freuen uns auf Euch!

Christian Heß, Kassenwart des SCHILLER Treff e. V.

Was macht eigentlich …

… Gerda Bonsiepen (ehemalige Kollegin) ?

Manche mögen darüber lächeln: Leben ohne Schule? Für mich damals, nach 40 Jahren Schiller-Gymnasium (1972 – 2012), undenkbar.

Der Kontakt mit Kindern und Jugendlichen verschiedener Altersstufen und ihren Eltern mit ihren jeweiligen Besonderheiten hat meinen Beruf abwechslungsreich gemacht und mich immer wieder aufs Neue fasziniert. Ich erinnere mich übrigens nicht an unverschämte Schüler oder aggressive Eltern.
Die Freude an meinem Beruf wurde immer wieder neu belebt durch verschiedene Sonderaufgaben:

- Jahrgangsstufenberatung in der gymnasialen Oberstufe,
- Redaktion des von mir ins Leben gerufenen Jahresberichts,
- Fortbildung durch einen Zertifikatskurs im Fach Latein als weiteres Unterrichtsfach neben Französisch und Erdkunde,
- Neuordnung und Betreuung des Schularchivs,
- Organisation und jährliche Begleitung des Schüleraustausches mit unserer französischen Partnerschule in ROSNY-SOUS-BOIS bei Paris (2003 – 2011),
- zweimal kommissarisch stellvertretende Schulleitung.

Was ist von all dem geblieben? Mit großer Freude stelle ich fest, dass der inzwischen technisch perfektionierte Jahresbericht ein kompetentes, engagiertes Redaktionsteam gefunden hat, das jährlich die Mitglieder und Freunde der Schulgemeinde mit Nachrichten aus dem bunten Leben des Schiller-Gymnasiums versorgt.

Leider hat der Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in ROSNY-SOUS-BOIS, den ich 9 Jahre lang begleitet habe, meine Pensionierung nur kurz überlebt. Er war für mich und sicher auch für die teilnehmenden Schüler ein besonderes Highlight. Dieser Austausch lag mir ganz besonders am Herzen, da ich selbst noch heute intensiven Kontakt mit meinen Austauschgeschwistern pflege, die ich im Alter von 16 Jahren kennenlernte. Eine solche Erfahrung hätte ich auch meinen Schülern gewünscht. Leider hat wohl nur das Begleitungsteam die Freundschaft aufrechterhalten. Nahezu jedes Jahr besuche ich die Austauschkolleginnen aus Rosny, wenn wir auf der Durchreise in ihrer Nähe vorbeikommen. Zwischendurch telefonieren oder korrespondieren wir.

Von den Kontakten mit Schiller-Kollegen, -Schülern und Schülereltern haben einige die Zeit überdauert: Da ist z.B. unsere ehemalige Babysitterin, damals Oberstufenschülerin, inzwischen selbst Oma, die vor etwa 40 Jahren bei Bedarf stundenweise meine beiden Kinder hütete und nach dem Abitur einen Monat lang täglich unsere erkrankte Kinderfrau vertrat. Jahre später lieh sie für ihre Tochter die Babywiege meiner Kinder aus und „erbte“ die abgelegten Strampelhosen, ihr Enkelkind spielt

inzwischen mit Spielsachen von meinen Enkeln. Ein Schüler kommt immer mal wieder mit frischen Brötchen zum Frühstück vorbei und berichtet von seinem beruflichen Werdegang.
Ab und zu werde ich gebeten, Nachrufe auf pensionierte Kollegen für diesen Jahresbericht zu schreiben. Dazu hole ich im Sekretariat Unterlagen aus dem Archiv ab und freue mich auf ein Wiedersehen mit „unseren“ Sekretärinnen. Ein zweiter, ebenso willkommener Anlass, das Schulgebäude zu besuchen, sind die Theateraufführungen, zu denen Herr Braun auch die Pensionäre einlädt. Seiner Einladung komme ich immer mit Freude nach.
Gern treffe ich meine ehemaligen Kollegen bei dem von Herrn Sondern jährlich organisierten Pensionärstreffen jeweils am letzten Freitag im September.

Wie ging mein Privatleben nach der Pensionierung weiter? Wider Erwarten habe ich die Schule keinen Tag vermisst – für mich selbst ein erstaunliches, unglaubliches Phänomen. Ich genieße mein Leben ohne Schule: kein frühes Aufstehen, korrekturfreie Wochenenden, kein Zeitraster, das meine Freiheit einengt. Erst mal hieß es: durchatmen, ausruhen, Freunde und Veranstaltungen besuchen, dann begann die Suche nach einer neuen Aktivität.
Mein erstes Projekt war eine Familienchronik, die mich mehrere Monate beschäftigte. Dann begann ich, mich nach einer ehrenamtlichen Tätigkeit umzusehen. Zufällig bat ein ehemaliger Schüler mich, das Lektorat für ein von ihm verfasstes Buch zu übernehmen. Das Korrekturlesen beschäftigte mich einige Wochen lang. Direkt anschließend bat mich eine ehemalige Schülerin, ein französisches Buch aus Archivbeständen ins Deutsche zu übersetzen ... beides bei völlig freier Zeiteinteilung.
Unsere Art zu reisen änderte sich. An die Stelle der Erholungsreisen, die wir in den Sommerferien als Familie gemacht hatten, traten kürzere Bildungsreisen mit meinem Mann außerhalb der Schulferien. Unsere beiden Söhne waren längst aus dem Haus. Wir hatten zweieinhalb Jahre lang ein geruhsames Leben. Dann verstarb mein Mann.

Ich musste mein Leben völlig umgestalten. Dabei erfuhr ich Hilfe von allen Seiten. Meine Söhne, Verwandte, Freunde, Bekannte unterstützten mich bei der Trauerbewältigung. Neue Freundschaften wurden geknüpft. Ein Jahr später kam mein erstes Enkelkind zur Welt, zwei Jahre nach ihm das zweite. Ich trat Vereinen bei, besuchte Ausstellungen, reiste zu befreundeten Menschen und pflegte viele Kontakte, um mich nur ja nicht als trauernde Witwe zu isolieren. Unter anderem trat ich einem Kreis frankophiler Menschen bei, die sich in Witten seit vielen Jahren jeden Mittwoch reihum privat treffen, um ihre Freude am Französischen zu teilen: „Les mercredistes“.

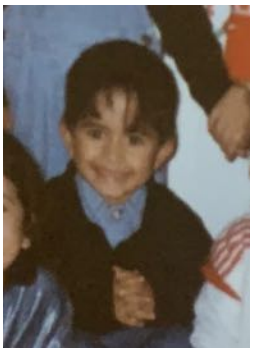
In diesem Kreis nahm mein Leben eine erneute Wende. Ich lernte dort meinen jetzigen Lebensgefährten kennen, mit dem ich meine Begeisterung für Frankreich teile. Wir besuchen weiterhin die Treffen der „mercredistes“, lesen uns fast täglich französische Texte laut vor. In Essen, Bochum und Dortmund sehen wir uns französische Filme in Originalversion an und laden einzelne Freunde zu französischen Abenden ein. Mein Lebensgefährte moderiert französische Chanson-Abende bei der Auslandsgesellschaft Dortmund und verschiedenen Volkshochschulen. Die Vorbereitung dieser Veranstaltungen bietet uns viel gemeinsame Beschäftigung. Unsere Enkelkinder beleben einen Teil unserer Wochenenden. Zweimal im Jahr reisen wir mehrere Wochen mit dem Wohnmobil

durch Frankreich zu Chanson- und Literatur-Festivals und frischen z.T. über 50 Jahre alte Freundschaften wieder auf.

Wie man sieht, haben 40 Jahre Schiller-Gymnasium mein Leben geprägt und beeinflussen es auch heute noch. Dankbar bin ich all denen, die zu meinem ausgefüllten, glücklichen Berufsleben beigetragen haben.

… Mert Aydin (ehemaliger Schüler) ?

Hallo zusammen,



mein Name ist Mert Aydin, ich bin 27 Jahre alt und ehemaliger Schüler des Schiller-Gymnasiums.

Als mich im Juni diesen Jahres die Anfrage erreichte, ob ich nicht Interesse hätte, etwas über mich, meine Zeit am Schiller-Gymnasium und meinen Werdegang in der Rubrik „Was macht eigentlich?“ zu schreiben, war ich sehr stolz und voller Freude.

Ich habe das Schiller-Gymnasium acht Jahre lang besucht und meine Allgemeine Hochschulreife 2015 erlangt.

Ich erinnere mich gerne an meine Schiller-Zeit zurück. Zum Beispiel an unsere Klassen- und Stufenfahrten. Während des Abiturs waren wir mit meinem Erdkunde-LK in Rom. Damals war ich zuvor noch nie in Italien. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit Freunden das Kolosseum, den Trevi-Brunnen oder z.B. das Pantheon zu besichtigen. Außerdem war es sehr angenehm, unsere Lehrer in einer etwas lockereren Umgebung zu erleben.

Im Abitur hatte ich schließlich Kunst abgewählt, denn dieses Fach gehörte nicht unbedingt zu meinen Stärken. (An dieser Stelle möchte ich Frau Jordan-Meyer zu Selhausen und Frau Pietsch grüßen, die jahrelang meine Kunstwerke bestaunen durften :-)). Ich habe daher in der Q1 das Fach Literatur dazu gewählt. In diesem Fach haben wir das Musical „Die spinnen, die Römer“ in der Aula aufgeführt. Ich durfte eine der Hauptrollen, „Hero“, spielen. Bis auf die Gesangseinlage einer Schülerin waren die restlichen Beiträge dieser Art einschließlich meiner eigenen sehr dürftig. Aber das hat das Stück eben ausgemacht. Es war nämlich eine Parodie eines bekannten Musicals. Wir konnten die Aula füllen und haben mit dem Musical den Geschmack des Publikums treffen können. Die Lacher hörten nicht mehr auf.

Eine andere lustige Geschichte, die mir sehr im Kopf geblieben ist, war folgende: Am ersten Tag nach den Sommerferien hat ein Lehrer in der Q2 die Anwesenheit kontrolliert und sehr irritiert einen Namen vorgelesen, der ihm nicht bekannt vorkam.

Der Lehrer fragte: Oliver? Wer ist Oliver?

Oliver antwortete wiederum: Ich bin Oliver. Sie kennen mich doch?

Der Lehrer: Ich habe dich noch nie hier gesehen.

Ich bestätige heute erneut, dass Oliver schon immer Teil des Kurses war.

Wir lachen mit Freunden heute immer noch über diesen Moment. Ich bin mit vielen ehemaligen Mitschülern in den sozialen Medien vernetzt. Wir halten uns regelmäßig auf dem Laufenden. Einige wenige treffe ich auf einen Kaffee, wie zum Beispiel Nils Kortner.

In meiner Schulzeit hatte ich zu jeder Lehrkraft ein gutes Verhältnis. Ich denke, dass das auf Gegenseitigkeit beruhte. Ich hatte zum Beispiel ein sehr gutes Verhältnis zu Frau Lecroq, Frau Jordan-Meyer zu Selhausen, Frau Müller und Herrn Segin. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Lehrkräften bedanken, die mich auf meinem Bildungsweg begleitet haben.

In meiner Schulzeit war ich schon früh sozial engagiert. Ich war ab der sechsten Klasse Teil der Schülervertretung (SV) und im Abitur dann auch Schülersprecher. In meiner SV-Zeit haben wir im Jahre 2012 die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" erhalten. Das war ein großer wichtiger Schritt für die Schule und für die SV. Außerdem haben wir jährlich einen Spendenlauf organisiert. Das Geld haben wir einer Organisation oder Einrichtung gespendet. Ich denke, dass die SV und das Schülersprecheramt mich in vielerlei Hinsicht positiv geprägt haben.

Ich habe einen jüngeren Bruder, der auf dem Schiller-Gymnasium ist. Daher treffe ich hin und wieder einige Lehrer und Lehrerinnen. Oft sprechen wir dann über die alten Zeiten. Das weckt Erinnerungen.

Nach meinem Abitur bin ich an die Ruhr-Universität Bochum gegangen und habe auf Bachelor Management & Economics studiert. In dieser Zeit habe ich mich mit vielen wirtschaftlichen Fragestellungen auseinandergesetzt. Außerdem habe ich diverse Praktika bei großen internationalen Unternehmen absolviert. Ich bin im Januar 2019 bei der umsatzstärksten Management- und Strategieberatung- sowie Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Welt, „Deloitte“, als Unternehmensberater eingestiegen. In dieser Zeit habe ich große Unternehmen weltweit mit Projektteams bei Unternehmenskäufen und -verkäufen beraten. Nach einem Jahr war ich mir dann sicher, dass ich mich in diesem Bereich spezialisieren wollte. Daher bin ich für den Master an die Frankfurt School of Finance and Management gegangen und habe in einem nebenberuflichen Programm den Master absolviert. Das hat mich sehr viel Mühe, Zeit und Aufwand gekostet. Während Freunde an Wochenenden Zeit miteinander verbracht haben, habe ich gelernt und mich auf meine Seminare und Kurse vorbereitet. Unter der Woche habe ich Vollzeit gearbeitet. Während meines Masterstudiums war ich auch Klassensprecher. Solche Dinge haben mir schon immer Spaß gemacht. Nichtsdestotrotz war das eine sehr anspruchsvolle Zeit.

Im Februar 2022 wechselte ich dann in den Energiesektor. Ich arbeite bei der RWE AG als Investor Relations Manager. Als IR-Manager ist man der erste Ansprechpartner im Unternehmen für Investoren und alle Teilnehmer des Kapitalmarktes. Gleichzeitig sorgt man dafür, dass das Unternehmen ein attraktives Ansehen auf dem Kapitalmarkt hat. Dazu müssen Hauptversammlungen, Analystenkonferenzen und Roadshows einwandfrei ablaufen, Geschäftsberichte und Ad-hoc-Meldungen verständlich aufbereitet werden.

Hierfür arbeitet man sehr eng mit dem Vorstand (CEO und CFO) zusammen. Meine Arbeit macht mir sehr viel Spaß. In meiner Tätigkeit reise ich ebenfalls. Ich fliege gelegentlich nach London, Kopenhagen, Stockholm, Wien und in andere größere Städte und treffe dort Investoren oder potentielle Investoren.

Neben der Arbeit treffe ich Freunde, gehe regelmäßig zum Sport und verreise sehr gerne. Ein kleiner Fun Fact: Im Winter 2021 bin ich mit zwei sehr guten Freunden nach Bayern gefahren. Dort haben wir die großen Seen wie zum Beispiel den Eibsee, Walchensee und Königssee besucht. In allen Seen waren wir im Winter schwimmen. Es war eiskalt.

Abschließend möchte ich mich für die Möglichkeit bedanken, hier ein wenig über mich zu erzählen. Die Zeit am Schiller-Gymnasium war eine sehr tolle Zeit.

Vielen Dank für alles!

Mert

Ein Blick zurück – Das war das Schiller-Gymnasium vor über 100 Jahren

Eigentlich beschäftigt sich der Jahresbericht mit den Geschehnissen in dem gerade erst beendeten Schuljahr, das noch sehr nah an die Gegenwart heranreicht.

Umso schöner ist es aber, einen Blick in die Vergangenheit unserer Schule zu werfen. Dies ermöglichte uns das Engagement einer Schülerfamilie, ihre beiden Söhne besuchen unser Gymnasium, die uns eine Reihe historischer Fotos und Dokumente aus längst vergangenen Zeiten zur Verfügung stellte – aus Zeiten, in denen unsere Schule noch nicht einmal den heutigen Namen trug.

Der Familie verdanken wir auch unser diesmaliges Titelbild und, zum Teil durch einen Wikipedia-Artikel ergänzt, Informationen dazu, wie das Schul- und Lehrerleben vor über 100 Jahren aussah.

Damals war unsere Schule eine „städtische höhere Töchterschule“, die aus der bereits 1857 gegründeten „Höheren Privat-Töchterschule“ hervorgegangen war und ab 1877 in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Witten fiel. Erst 1921, am 10. November (Geburtstag des Dichters Friedrich Schillers), wurde die Bildungseinrichtung in „Schillerlyzeum“ umbenannt.

Aus genau diesem Jahr stammt ein Foto des damaligen Kollegiums, dem zu der Zeit ein Professor Karl Kunze angehörte. Als die Aufnahme entstand, war er 58 Jahre alt und unterrichtete die Fächer Englisch und Französisch, zeitweilig auch Erdkunde und Geschichte. Herr Professor Kunze, und hier schließt sich der Kreis zwischen gestern und heute, ist der Ur-Uropa unserer heutigen beiden Schüler, aus deren Familie das Bild zur Verfügung gestellt wurde. Zu sehen ist der Vorfahre in der mittleren Reihe (dritte Person von links).

Karl Kunze war von 1904 bis 1929 Lehrer an unserer Schule. Damals (und noch viele lange Jahre mehr) hatte eine Lehrkraft die sogenannte Residenzpflicht, die besagte, dass sie innerhalb der Stadtgrenzen wohnen musste. Bommern, kaum zu glauben, gehörte da noch nicht zu Witten, weshalb der Professor nicht wie geplant dort sein Haus bauen konnte. Das tat er dann aber direkt an der früheren Grenze zwischen Witten und Bommern. In dem von ihm errichteten Wohnhaus leben seine Nachfahren bis heute.

Der Pädagoge begann an der Mädchenschule zunächst als Oberlehrer, bis ihm Ende 1913 der „Charakter als Professor“ (Zitat) durch ein Schreiben des Königlichen Provinzialschulkollegiums in Münster verliehen wurde.

Aus den siebziger Jahren stammt ein leider nicht mehr vollständig erhaltener Artikel mit dem erneut abgedruckten Kollegiumsfoto und einer Liste der damaligen Lehrerinnen und Lehrer:

angehörte. An die meisten ihrer Klassenkameradinnen erinnert sich Frau Terbeck heute noch. Und sie würde sich freuen, wenn die Veröffentlichung des Fotos einige der „Mädchen" dazu veranlassen würde, einmal etwas von sich hören zu lassen.

Hier die Namen, an die sich Frau Terbeck noch erinnert: den. Das Foto unten zeigt das Lehrerkollegium aus dem Jahr 1921. Es wurde uns von Karl Kunze zur Verfügung gestellt, dessen Vater dem Kollegium angehörte. Von oben links reihenweise: Schütze, Kannberg, Luth, Oberste-Berghaus, Röhlich, Nolting, de Jong, Hentrich, Zerlang, Prof. Kunze, Dir. Kump, Isenberg, Kromayer, Abbée, vom Schloß, Köster, Koetzold.

Wir bedanken uns herzlich für die uns zur Verfügung gestellten Informationen! Wer weiß, vielleicht animieren diese weitere Mitglieder unserer Schulgemeinschaft dazu, in alten Unterlagen zu blättern und den einen oder anderen mit dem Schiller verbundenen Schatz zu heben?

Marie (EF)

Schulleben und Schulentwicklung

Einschulungsfeier am 11.08.2022

Am Donnerstag, den 11.08.2022, fand die Einschulungsfeier der neuen Fünftklässler:innen bei sommerlichen Temperaturen auf dem Schulhof des Schiller-Gymnasiums statt. In diesem Jahr durften endlich wieder alle drei Klassen zusammen begrüßt und dabei von ihren Familien begleitet werden.

Tolle Tanz-, Musik- und Redebeiträge machten das Ganze zu einer gelungenen Veranstaltung.

Wir wünschen den neuen Schüler:innen eine schöne und erfolgreiche Zeit an unserer Schule!

Hier einige Impressionen:

Verleihung der goldenen Schultüten

Nachdem die erstmals geplante Schuljahresabschlussfeier am letzten Schultag des Schuljahres 2021/2022 wegen des im Juni zu unbeständigen Wetters leider abgesagt werden musste, konnten zu dem Zeitpunkt bedauerlicherweise auch nicht die eigentlich geplanten Ehrungen unserer Wettbewerbsgewinner:innen nebst Preisübergaben stattfinden, und die Danksagungen an alle unsere „außerunterrichtlichen“ Helfer:innen fielen ebenso buchstäblich ins Wasser.

Das wurde nun kurz nach Beginn des neuen Schuljahres, wenngleich in anderer Form als ursprünglich beabsichtigt, im Schulgebäude nachgeholt und natürlich bildlich festgehalten:

Herzlichen Glückwunsch allen Ausgezeichneten und vielen Dank an alle unsere Helfer:innen, die uns so toll unterstützen!

Studienfahrt der Q2 nach Hamburg

Auch in diesem Schuljahr ging die Studienfahrt nach Hamburg. Dort verbrachten die Schüler:innen der Leistungskurse Biologie, Englisch, Sport und Deutsch bei bestem Wetter eine erlebnisreiche Woche – mit unterschiedlichsten Aktivitäten und in hervorragender Stimmung.

Start des neuen AG-Programms

Ende August startete das neue AG-Programm mit vielen interessanten Kursen. Parallel dazu lief das Förderangebot an.

Die AGs und die Förderkurse wurden ebenfalls im zweiten Halbjahr angeboten, bei den Arbeitsgemeinschaften ergänzt um drei neue Programmpunkte. Ab sofort konnten sich unsere Schüler:innen nämlich zusätzlich für Lego (Jahrgangsstufe 5 – 8), Schach und Billard (alle Jahrgangsstufen) sowie Volleyball (Jahrgangsstufe 8 – Q2) anmelden.

Die neue Mathematik-AG für die Sek I (und im nächsten Schuljahr auch für die Sek II)

Für Angsthasen und Spürnasen! Über den Unterricht und den Tellerrand hinaus

"Und ich hasse alles, was mit Mathematik zu tun hat", so ähnlich ruft es Robert dem Zahlenteufel zu, der ihm im Traum erscheint, im ersten Kapitel des Buches *Der Zahlenteufel – Ein Kopfkissenbuch für alle, die Angst vor der Mathematik haben* von Hans-Magnus Enzensberger. Und weiter: "Du willst mich bloß rumkriegen. Ich trau dir nicht. Wenn du mich auch noch im Traum mit Hausaufgaben plagst, dann schreie ich." Darauf der Zahlenteufel: "Wenn ich gewusst hätte, dass du ein solcher Angsthase bist, wäre ich gar nicht erst gekommen. Schließlich will ich mich bloß ein bisschen mit dir unterhalten."[1] Nach anfänglichem Rumgezicke lässt sich Robert schließlich auf den Zahlenteufel ein und stellt fest, dass Mathematik doch gar nicht so schlimm und überraschenderweise fast überall ist.

Zum **Mathematikunterricht von Robert und am Schiller** sollte unbedingt noch gesagt werden, dass Roberts Mathelehrer Dr. Bockel im Unterricht heimlich immer Brezel futtert und die Schüler:innen realitätsferne Päckchenaufgaben, vornehmlich über Brezel, lösen lässt. Das kann man mit dem modernen schülerorientierten Mathematik-Unterricht, der natürlich auch an unserer Schule praktiziert wird, in keinster Weise vergleichen. Trotzdem bleibt im Unterricht nicht immer die Zeit zum Entdeckenden Lernen und die Wünsche der Schüler:innen, wie es eine AG leisten kann, da im Unterricht das vorgegebene Curriculum erfüllt werden muss. Es gibt ja auch keine Noten!

Seit dem Schuljahr '22/23 bietet das Schiller-Gymnasium ein breites Spektrum von AGs neu an, welche von zahlreichen Schüler:innen mit Begeisterung angenommen wurden. In die neue Mathematik-AG können alle interessierten Schüler:innen kommen, für die wir den Untertitel von Enzensbergers Buch auf das Motto erweitern „Für alle, die Angst vor der Mathematik haben <u>und</u> für alle, die Freude an der Mathematik haben". Im ersten Durchgang der AG nahmen Schüler:innen aus der 5, 6

[1] S. 11, 14. Carl Hanser Verlag: München, Wien, 1997. Die Rechtschreibung wurde gemäß der Reform von mir angepasst.

und 7 teil, doch die AG ist im nächsten Schuljahr für alle Jahrgänge offen. Denn wir können auch unterschiedliche Probleme parallel angehen. Dazu ein kleiner Einblick:

Viele unserer Themen trieben auch Robert und den Zahlenteufel um: Wir erforschten ausführlich die Zahlenmuster und ihre Regeln im sogenannten Pacal'schen Dreieck. Das Dreieck geht zurück auf den französischen Mathematiker Blaise Pascal (1623-1662). Doch tatsächlich war es schon in China vor 2000 Jahren bekannt. Wir stellten fest, dass die Zahlen im Dreieck sogar dann auftreten, wenn man untersucht, wie viele Möglichkeiten es gibt, zwei verschieden farbige Plättchen auf 2, 3, 4, 5 usw. Plätze zu verteilen. Und auch hier: Der Mathematiker Fibonacci, der schon im 12. Jahrhundert lebte, erdachte ein theoretisches Modell, nach dem sich Hasen vermehren. Da die Fibonacci-Hasen niemals sterben, ist es tatsächlich ein Modell, was die Realität vereinfacht, aber es ergibt eine spannende Zahlenfolge: Wir zählten Hasenkinder und Haseneltern in jeder Generation selbst aus, was alle Teilnehmenden selbst schafften und nach vier bis fünf Hasengenerationen, Potzblitz, ein Muster erkannt. Der absolute Vorteil: Für die weiteren Hasengenerationen konnten wir plötzlich ganz einfach die Anzahl der Hasenkinder bestimmen. Überraschenderweise finden sich die Fibonacci-Zahlen sogar in der Natur, in den Spiralen der Samenstände der Sonnenblume, eines Tannenzapfens und beim Wachstum von Schneckenhäusern wieder, letztere haben wir selbst gezeichnet. Und ganz verrückt, die Fibonacci-Zahlen stehen auch – etwas versteckt – im Pascal'schen Dreieck. Selbst für mich war einiges neu! Und so verstehen der Zahlenteufel und auch Mathematiker:innen die Mathematik und die Welt: Die Natur genau beobachten, logisch überlegen, vereinfachende Modelle betrachten, und plötzlich findet man Zusammenhänge, die man gar nicht erwartet hat. Und wem der Begriff „Mathematik" nicht ganz geheuer ist, merkt hier, wir können das „böse" Wort auch weglassen und vom Erforschen von Zusammenhängen und Strategien sowie vom Knobeln reden.

Neben dem Pascal'schen Dreieck **erforschten wir weitere mehr oder weniger berühmte Probleme und ihre Lösungen auf eigene Faust.** Ok, teils mit einer kleinen Hilfe, aber wir haben nirgendwo einfach die komplette Lösung nachgelesen:

- Wie häufig werden Hände auf einer Party mit 3, 4, 5, 6, 7, … Leuten geschüttelt?

- In welchen Ecken kann man das „Haus vom Nikolaus" beginnen, ohne abzusetzen, durchzeichnen und warum?

- Wie hat der berühmte Mathematiker Carl Friedrich Gauß (1777-1855) der Legende nach in Null-Komma-Nichts die Zahlen von 1 bis 100 addiert? Und wie ist es mit den Zahlen von 1 bis 200, oder 1 bis 1000 oder ganz allgemein von 1 bis zu einer nicht genannten Zahl n?

- Welche Körper lassen sich nur aus Dreiecken bzw. Vierecken bzw. Fünfecken bauen? Hier bauten wir die sogenannten „Platonischen Körpern", zu denen eine Formel aus ihren Ecken, Kanten und Flächen gehört, die„Eulerformel" nach dem berühmten Mathematiker Leonhard Euler (1707-1783).

• Können wir mit kleinen Würfeln einen Gegenstand nachbauen, wenn wir nur wissen, wie er von vorn, von der Seite und von oben aussieht?

• Wie können die Inka in Südamerika damals mit ihrem Rechenbrett „Yupana“ Zahlen addiert und subtrahiert haben? Das ist eine nicht zu unterschätzende wirtschaftlich wichtige Frage, denn das Inka-Reich war groß und es mussten Getreide und andere Lebensmittel in die einwohnerstarken Städte verteilt werden. D.h. die Verwalter des Reichs mussten hierfür richtig zählen und verteilen können und das mit sehr großen Zahlen und natürlich ohne Taschenrechner. Wie kann dies effektiv und möglichst ohne Fehler gerechnet werden und können wir das heute noch verstehen? Wie praktisch finden wir das im Vergleich zu unserem Zehnersystem?

• Wie können Computer nur mit den zwei Zuständen „an“ und „aus“ in den Grundrechenarten rechnen, d.h. nur mit den Zahlen 0 und 1 und wie kann man unser Zehnersystem in dieses Zweiersystem „übersetzen“ und umgekehrt?

• Üben für Mathematik-Wettbewerbe: Lösen von Aufgaben aus dem Känguru-Wettbewerb, der Mathematik-Olympiade und dem internationalen Bolyai-Teamwettbewerb.

Und wer jetzt denkt, wir haben alles schon abgehakt: „Pustekuchen“, würde der Zahlenteufel sagen! Mögliche **neue Forschungsaufträge im Schuljahr 2023/24** kann man auf der Schiller-Homepage unter Arbeitsgemeinschaften einsehen oder am Schwarzen Brett der AGs im Erdgeschoss im Altbau. Auch wenn die AG schon angefangen hat, könnt ihr jederzeit dazustoßen. **Kommt vorbei, dann machen wir uns wie Robert und der Zahlenteufel zusammen auf die Forschungsreise!**

Sandra Zeidler

Lesen lohnt sich

Lesen lohnt sich immer – und manchmal sogar doppelt. Denn die Schüler:innen, die kurz vor den Herbstferien von unserem Schulleiter ausgezeichnet wurden, hatten vorher zum Teil bereits einen Oskar gewonnen.

Was? Einen Oskar? Ja, denn seit einiger Zeit gibt es diesen Preis für besonders gelungene Produkte in Kategorien wie „Das originellste Bookface“, „Der tollste Buchtipp“ und „Das kreative Logbuch“ auf der Abschlussfeier des Sommerleseclubs in der Stadtbibliothek. Vom Schiller-Gymnasium wurden in der Reihenfolge der genannten Kategorien dort Ende August bereits Lina aus der fünften, Kilian aus der sechsten und Josephine aus der neunten Jahrgangsstufe prämiert.

Sie erhielten nun, zusammen mit den fleißigsten anderen Sommerleseclub-teilnehmer:innen unserer Schule, einen Büchergutschein, der sie schon für die nahenden Herbstferien mit neuem Lesestoff versorgen konnte.

Wir gratulieren unseren Schüler:innen, neben den genannten auch Zoja und Milan (ebenfalls Klasse 5) und Luise und Sophie (Klasse 7), herzlich und wünschen allen weiterhin viel Spaß beim Lesen!!

Die Erfolge in den Mathematikwettbewerben 2022/23 am Schiller-Gymnasium

Die Mathematik-Olympiade

In diesem Einzelwettbewerb qualifizierten sich sechs Schüler:innen vom Schiller für die Ennepe-Ruhr-Kreis-Runde, bei der die Teilnehmer:innen aus dem gesamten Kreis gegeneinander antreten. Zwei Schüler:innen unserer Schule waren dabei besonders erfolgreich: Lukas Maximilian aus der 6 erreichte einen erfolgreichen dritten Preis und Lina aus der 7 einen hervorragenden zweiten Preis, den sie sich im Dezember bei der Preisverleihung im Reichenbach-Gymnasium in Ennepetal zusammen mit Sonderpreisen entgegennehmen konnten.

Bei der Mathematikolympiade müssen die Schüler:innen pro Runde jeweils drei bis vier Aufgaben aus den Bereichen Zahlenmuster, Geometrie, Algebra, Logik, Wahrscheinlichkeitsrechnung und Kombinatorik lösen und ihre Lösung gut begründet aufschreiben können.

Der internationale Bolyai-Teamwettbewerb im Januar 2023

Seit einigen Jahren wird der internationale Bolyai-Teamwettbewerb in Mathematik für alle Schüler:innen angeboten. Hier rauchen die Köpfe über den Aufgaben nicht leise, sondern es wird heiß über Mathematik diskutiert, wie es auch Berufs-mathematiker:innen machen. Mitgemacht haben diesmal insgesamt 8 Schiller-Teams aus den Klassen 5 und 7. Besonders gratulieren zum Erfolg können wir

aus Klasse 5 den „Rechen-Ratten“ mit Greta, Lina und Lucy auf Platz 27 von 364 aller NRW-Teams der 5. Klassen, „Die Chaoten“ mit Jordan, Davide, Louis und David auf Platz 59, „Black Kingdom“ mit Ronja, Cara und Gregor auf Platz 118,

aus Klasse 7 Team „SAO“ mit Fynn, Vincent und Alina erreichten auch Platz 27 von 221 aller 7er-NRW-Teams, Team „Obito Kakashi“ mit Amelie und Natalie in der oberen Hälfte auf Platz 91.

Der Känguru-Wettbewerb 2023

Dies ist ein beliebter Breitenwettbewerb am Schiller-Gymnasium und wird nach der Pandemie endlich wieder gut angenommen. Insgesamt 59 Schüler:innen knobelten in der vollen Aula an den vielen Aufgaben für 70 Minuten aus den Bereichen Algebra, Zahlenmuster, Geometrie, Logik, Funktionen, Wahrscheinlichkeit, Kombinatorik, ...

Wir gratulieren Nebil aus der Q2 für die zweithöchste am Schiller erreichte Punktezahl, David Andreas aus der 6 zu einem dritten Preis, sowie Lutz aus der 5 zu einem 3. Preis und dem weitesten Kängurusprung. Das entspricht den an der Schule im Wettbewerb am meisten hintereinander richtig gelösten Aufgaben und wird mit einem T-Shirt prämiert.

Sandra Zeidler

Organisation Mathematik-Wettbewerbe

Halloweenparty in der Aula

Weil Halloween diesmal auf einen Montag fiel, feierten unsere Schüler:innen bereits am Freitag davor eine von der SV organisierte Party. Für die besten Kostüme gab es Preise zu gewinnen. Die Bilder hier zeugen von großer Kreativität und lassen erahnen, dass die Auswahl der Auszuzeichnenden für die dazu gebildete Jury sicherlich nicht einfach war.

Erfolgreiche Teilnahme am Wittener Schulschach-Cup

Der zwölfte Wittener Schulschach-Cup – und die Sparkassen-Jugend-Open im November 2022 brachten auch an unserer Schule drei erfolgreiche Teilnehmer hervor, die mit fast 100 weiteren Jugendlichen um Pokale und Medaillen kämpften. Wir gratulieren Ahmet, Alexander und Nebil (von links nach rechts) ganz herzlich zu ihrer siegreichen Teilnahme!

Weihnachtssingen für die fünften Klassen

Eine neue Aktion startete in den Adventswochen jeweils montags in der ersten Stunde: Dann fanden sich alle Fünftklässler:innen zum gemeinsamen Singen ein, um sich so auf die besinnliche Zeit einzustimmen. Schule mal ganz anders – wie es auch eines der nachfolgenden Fotos auf der nächsten Seite erklärt:

Toller Jahresabschluss beim Weihnachtskonzert am 20.12.2022

Nach langer Zeit durfte endlich wieder ein Weihnachtskonzert in der Aula des Schiller-Gymnasiums stattfinden. Wegen der großen Nachfrage gab es sogar zwei Veranstaltungen hintereinander.

Dieser Dienstagabend sollte ein ganz besonderer Abend werden, denn nicht nur Schüler:innen bewiesen ihr Talent in Klavier-, Gesangs- und Chordarbietungen, sondern auch ein Überraschungs-Ensemble aus Schüler:innen und Lehrer:innen begeisterte das Publikum mit ihrer Interpretation des Klassikers „We are the world".

Neben der wunderbaren Unterhaltung, die die Talente dem Publikum boten, wurde an diesem Abend auch noch eine Spendenaktion für das „WDR 2-Weihnachtswunder" gestartet, bei der die unglaubliche Summe von **815,- Euro** gesammelt wurde!

Wir danken allen Spender:innen und Beteiligten für den großen Erfolg der Veranstaltung und hoffen natürlich auf eine Wiederholung vor den nächsten Weihnachtsferien!

Ein etwas anderer Weihnachtsgottesdienst

Am 21.12.2022 fand in den ersten beiden Schulstunden ein ganz besonderer ökumenischer Gottesdienst statt, denn er wurde erstmals im Freien abgehalten – vor dem Saalbau und im Stadtpark. Die Besucher:innen trotzten dem unwirtlichen Wetter mit warmer Kleidung und ebensolchen Getränken und waren sich einig, dass diese Neuerung durchaus beibehalten werden sollte.

Der lebendige Adventskalender

An den Dezembertagen gab es an unserer Schule erstmals eine ganz besondere Aktion: Das Kollegium öffnete dafür jeweils einen Tag vorher ein Türchen an dem im Lehrer:innentrakt aufgehängten Adventskalender, was nötig war, um anschließend dem jeweiligen Motto gerecht zu werden. So erschienen zum Beispiel einmal sehr viele Lehrkräfte und die Sekretärinnen mit einem Schal, in roter oder grüner Oberbekleidung, im Sportoutfit oder in einem auffallenden Weihnachtspulli, um nur einige Anregungen (oder Herausforderungen?), die umzusetzen waren, zu nennen.

Die nachfolgenden Bilder geben einen kleinen Einblick in das bunte Treiben im Dezember.

In der letzten Woche vor den Weihnachtsferien waren dann auch die Schüler:innen rechtzeitig über das Tagesmotto informiert und zur Teilnahme eingeladen.

Und wenn wir gerade schon einmal bei besonderer Bekleidung sind: Auch die Einrichtung des Sekretariats kann durchaus inspirierend wirken, wie das folgende Bild zeigt:

Wir bedanken uns bei Frau Fleischmann ganz herzlich dafür, dass wir dieses Foto abdrucken dürfen!

„MaiStep“ erstmals an unserer Schule

Im vergangenen Schuljahr nahm das Schiller-Gymnasium erstmals an dem Schulprogramm „Mainzer Schultraining zur Essstörungsprävention“ (MaiStep) teil.

„Kinder und Jugendliche wachsen in einer Gesellschaft auf, in der Gewicht und Aussehen zu maßgeblichen Beurteilungsfaktoren geworden sind und in den Medien teilweise stark verzerrt dargestellt werden. Dies trägt dazu bei, dass sich ein gestörtes Essverhalten in den letzten Jahren mehr und mehr von einem medizinischen zu einem gesellschaftlichen Problem entwickelt hat. Kinder und Jugendliche beschäftigen sich schon früh intensiv mit den Themen Essen, Figur und Gewicht. Aktuelle Studien zeigen, dass die Hälfte der normalgewichtigen Mädchen im Grundschulalter den Wunsch hat, dünner zu sein, und dass bereits fast jedes dritte Mädchen und jeder sechste Junge zwischen 11 und 17 Jahren ein gestörtes Essverhalten zeigen. […]

Dies zeigt, wie wichtig es ist, Kinder und Jugendliche frühzeitig darin zu unterstützen, protektive Fertigkeiten und Kompetenzen aufzubauen und ein gestärktes Körperbewusstsein zu entwickeln, um essgestörten Verhaltensweisen vorzubeugen. Dies ist das Ziel des Präventionsprogramms MaiStep.“ [MaiStep – Mainzer Schultraining zur Essstörungsprävention]

Da wir unsere Schüler:innen unterstützen möchten, solche Kompetenzen zu entwickeln, haben fünf Lehrkräfte und unsere Schulsozialarbeiterin im vergangenen Schuljahr an einer umfangreichen Ausbildung teilgenommen, die sie nun dazu befähigt, das Programm „MaiStep“ mit unser Schüler:innenschaft durchzuführen.

Das Programm umfasst fünf Unterrichtseinheiten, die jeweils 90 Minuten lang sind. Thematisiert werden neben den Basisfertigkeiten (Achtsamkeit, Solidarität und Kompetenzaufbau) auch gesellschaftliche Schönheitsideale. Zusätzlich erlernen die Schüler:innen einen funktionalen Umgang mit dem eigenen Körper sowie den eigenen Gefühlen.

Für die Jahrgangsstufe 7 wurde das Programm am 24. und 25. Januar 2023 durchgeführt.

Besuch des französischen Filmfestivals „Cinéfête“

In der letzten Januarwoche hieß es für die Französischkurse der achten Klassen: Kino statt Klassenzimmer!

Im Rahmen des französischen Schulfilmfestivals „Cinéfête“ sahen sich die Schüler:innen den Film „Un vrai bonhomme“ an. Zuvor wurde dieser im Unterricht vorbereitet, wozu auch die Klärung der Frage gehörte, was denn einen „richtigen Kerl“, so die deutsche Übersetzung des Filmtitels, ausmacht.

Berufspräsenztag 2023

Am Samstag, dem 04. Februar, fand von 9 Uhr bis 12 Uhr der diesjährige Berufspräsenztag am Schiller-Gymnasium in Kooperation mit dem Ruhr-Gymnasium statt.

Zahlreiche Repräsentant:innen verschiedenster Bereiche wie IT/Naturwissenschaften, Medizin/Gesundheitswesen, Wirtschaft/Finanzwesen, Medien/Journalistik und Sozialwesen/Pädagogik stellten unterschiedliche Berufsbilder und Bildungswege vor und luden zu Gesprächen ein. Gleichzeitig boten diverse Universitäten und Fachhochschulen der Region eine allgemeine Studienberatung an.

Auch das besondere Engagement der Elternschaft und des Kreises ehemaliger Schüler:innen, aus denen einige Referent:innen gewonnen werden konnten, trug zur erfreulichen Vielfalt des Angebots bei.

So dankt das Schiller-Gymnasium allen Referent:innen des Berufspräsenztages 2023 und freut sich auf ihre Teilnahme im nächsten Jahr, zu dem natürlich auch neue Berufszweige jederzeit herzlich eingeladen sind.

Steffen Stannartz

(Koordination Berufliche Orientierung)

Schachwettbewerb

Am 07.02.2023 fand am Ruhr-Gymnasium die Schul-Kreismeisterschaft Schach statt. Auch von unserer Schule waren Schüler:innen vertreten und wurden als Sieger:innen geehrt.

Auf dem nachfolgenden Foto sieht man von links nach rechts Gregor, Alexander, Katharina, Yin, Dominik, Aaron, David und Jona.

Schulfinale von „Jugend debattiert“

Im nunmehr vierten Wettbewerb von „Jugend debattiert" an unserer Schule gab es Mitte Februar ein spannendes und hochwertiges Schulfinale in der Altersgruppe II (Jahrgangsstufe EF und Q1). Zu der Frage „Soll in Deutschland eine soziale Pflichtzeit eingeführt werden?" debattierten die vier Schulfinalist:innen Martha, Leni, Zoe und Sam (alle EF) sehr stichhaltig, schlagfertig und nahezu gleichauf. Sam (1.) und Zoe (2.) konnten die Jury letztlich am meisten

überzeugen und gingen als Sieger:innen des Schulfinales hervor. Sie vertraten unsere Schule anschließend auf der Regionalebene.
In der Altersgruppe I (Klassen 8 und 9) erfolgte das Schulfinale am Freitag, 10.02.2023, zu der Frage "Soll ein Schulfach ‘Praktische Lebensführung’ eingeführt werden?". Auch hier vertrat uns die Sieger:in auf der Regionalebene.

Steffen Stannartz
(Koordination Jugend debattiert)

Ski-Freizeit der Jahrgangsstufe 7 in St. Jakob

Nach zweijähriger Pause, die durch die Corona-Pandemie bedingt war, konnten unsere Siebtklässler:innen vom 10.02. – 18.02.2023 endlich wieder in St. Jakob in Osttirol Ski laufen und genossen ihren Aufenthalt bei bestem Wetter und auch sonst tollen Rahmenbedingungen sehr. Wie schön – endlich wieder ein Stück Alltag mehr nach all den Entbehrungen der Jahre zuvor!

Bäume pflanzen für die Azoren

In Vorbereitung ihrer Exkursion auf die Azoren pflanzten die teilnehmenden Schüler:innen unter der Leitung von Frau Schämann, Herrn T. Braun und Herrn Thiemann Ende Februar etwa 350 Traubeneichen, um so die C02-Reduzierung zu fördern und einen Beitrag zum Ausgleich des CO2-Ausstoßes ihrer Flüge zu der weit entfernten Inselgruppe zu leisten. Die Bäume wurden durch einen in Eigeninitiative durchgeführten Verpflegungsstand am Tag der offenen Tür unserer Schule

sowie durch einen selbst auferlegten Nachhaltigkeitsanteil im Rahmen der Reisekosten finanziert. Bereits im Vorfeld hatten die Schüler:innen mit Hilfe einer App ihren CO2-Abdruck bestimmt und ihren Alltag daraufhin in den vorigen Monaten nach Möglichkeit nachhaltig umgestellt.

Erneute Auszeichnung unserer Schule als „Medienscouts Schule“ und als „Schule gegen Cybermobbing“

Das Abzeichen ,,Medienscouts NRW-Schule’’ ist eine Auszeichnung für Schulen, die die Medienscouts-Arbeit erfolgreich in der Schulpraxis umsetzen. Dabei nimmt die Vermittlung von Medienkompetenz an unserer Schule einen zentralen Schwerpunkt ein und die Medienscouts sind fest in den Schulalltag integriert. Das Schiller-Gymnasium erhielt diese Auszeichnung Mitte März bereits zum sechsten Mal.

Das Abzeichen gilt für ein Schuljahr und wird durch die Landesanstalt für Medien NRW und das Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen verliehen. In Ergänzung dazu gibt es das erweiterte Sonderabzeichen „Medienscouts NRW-Schule gegen Cybermobbing“. Dies haben wir bereits zum zweiten Mal in Folge erhalten. Darauf können wir stolz sein!

Doppelte Akkreditierung – Schiller goes Europe

Wir konnten uns gleich doppelt bewähren und haben dafür in der dritten Märzwoche eine Akkreditierung für Erasmus+ und Effort-A erhalten. Doch was bedeutet das genau?

Das EU-Programm **Erasmus+** fördert persönliche Begegnungen, digitalen Austausch und gemeinsame Projekte für Einrichtungen der Schulbildung mit dem Ziel, lebenslanges Lernen und die Entwicklung von Europäer:innen zu fördern.

Folgende Themen stehen im Mittelpunkt:

- Lehren und Lernen in europäischer Dimension
- Werte wie Integration und Vielfalt, Toleranz und demokratische Teilhabe
- digitales Lernen
- ökologische Nachhaltigkeit und umweltfreundliches Verhalten
- das gemeinsame europäische Erbe und die Vielfalt
- die Entwicklung professioneller Netzwerke in ganz Europa

Seit 2014 haben tausende deutsche Lehrkräfte und Schüler:innen beeindruckende und einmalige Erfahrungen gemacht und prägende und langanhaltende Bekanntschaften geschlossen.

Wir freuen uns, Teil dieses Programms sein zu können und bestehende Projekte des Schiller-Gymnasiums zu stärken, z.B. den Bologna-Austausch, sowie neue Projekte zu entwickeln, z.B. eine bilinguale Englisch-AG für Sechstklässler:innen, um das Schiller-Gymnasium im europäischen Kontext weiterzuentwickeln.

EFFORT-A (**E**rasmus **f**ür die Lehrkräfte**fort**bildung Bezirksregierung **A**rnsberg)

In einer sich stetig wandelnden Welt, in der Globalisierung, digitale Transformation und Nachhaltigkeit immer wichtiger werden, muss das Bildungssystem diesen schnellen Änderungen der Lehr- und Lernbedingungen gerecht werden. EFFORT-A

ist ein Erasmus+ - Projekt der Bezirksregierung Arnsberg, bei dem die Fortbildung des schulischen Personals vor dem Hintergrund dieser Themen im Fokus steht:

- *Was kann unser Bildungssystem von seinen europäischen Nachbarn lernen?*
- *Wie weit sind unsere Nachbarländer in der digitalen Transformation an Schulen?*
- *Wie funktioniert Bildung für nachhaltige Entwicklung in Europa?*

Antworten auf diese und viele weitere Fragen können wir in Zukunft in den europäischen Ländern selbst finden, indem wir z.B. Fortbildungen oder Hospitationen an Schulen durchführen, oder aber Expert:innen zu uns in die Schule einladen.

Durch EFFORT-A möchten wir die europäische Zusammenarbeit stärken und gleichzeitig unsere Schule in einem internationalen Kontext weiterentwickeln. Als Schwerpunkte haben wir die Themen „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ und „Digitalisierung“ gewählt. In den nächsten drei Jahren haben die Lehrer:innen die Möglichkeit, sich bei Fortbildungen auf europäischer Ebene auszutauschen und zusammenzuarbeiten.

Zukunft mitgestalten beim ersten BarCamp an unserer Schule

„Bar“ und „Camp“ – Beides klingt nach Freizeit, Entspannung und guter Laune. Zumindest die gute Laune ist auch bei einem „BarCamp“ wichtig, aber es hat tatsächlich kaum etwas mit einer Campingplatz-Bar zu tun.

Es geht um die Schulentwicklung des Schiller-Gymnasiums: Die Digitalisierung schreitet immer weiter fort, doch Schule wird häufig so gemacht, als gäbe es keine KI, keine virtuelle Realität und globale Vernetzung, keine sich immer schneller verändernde (Arbeits-) Welt. Was muss anders werden, damit unsere Schülerinnen und Schüler optimal auf diese digitale Welt vorbereitet werden?

Eigentlich fühlen wir uns an unserer Schule im Hinblick auf die Digitalisierung schon gut aufgestellt, doch jenseits aller neuer Technik wie iPad-Klassen, digitalen Tafeln und digitalen Schulbüchern haben wir uns gefragt, wie sich Schule in ihrem Kern, dem Unterricht (und bei allem, was damit zusammenhängt) und dem schulischen Miteinander, verändern muss, um die Chancen einer „Kultur der Digitalität“ zu nutzen und ihren Herausforderungen gewachsen zu sein.

Dazu wurden alle Mitglieder der Schulgemeinschaft, Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte, eingeladen, um sich in einem offenen Format über verschiedene Aspekte der „digitalen Transformation“ der Schule auszutauschen, Hoffnungen und Sorgen zu formulieren, Ideen einzubringen und nächste Schritte in diesem Prozess der Transformation zu planen.

Solch ein „offenes Format” ist das BarCamp: keine Vorträge, keine Agenda, keine „Konferenz“ im klassischen Sinne. Stattdessen bestimmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, welche Themen diskutiert werden – lediglich die Organisationsstruktur ist vorgegeben.

Am 28.03.2023 fand dieses erste BarCamp am Schiller-Gymnasium statt. Im Vorfeld wurden auf einer digitalen Plattform bereits Ideen und Vorschläge gesammelt und

dann zu Beginn der Veranstaltung – nach einer Interessensabfrage bei den Anwesenden – in einem „Sessionplan“ in zwei Zeitschienen gruppiert.

Die ca. 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten so zwei Themen in jeweils 45 Minuten in kleinen Gruppen in dafür vorbereiteten Klassenräumen diskutieren. Hier einige Beispiele für die „sessions“, die an diesem Abend durchgeführt wurden:

- Der FREI DAY an unserer Schule – Freiräume im Schulunterricht für projektartiges Arbeiten schaffen
- KI und Schule – Chat GPT etc. als Herausforderung und Chance für Bildungsprozesse
- Alternative Prüfungsformate
- Schule ohne Noten? – digitaler Unterricht erfordert eine neue Feedback-Kultur

Von ganz konkret bis grundsätzlich-philosophisch konnte hier jede/r ihre/seine Lieblingsthemen finden. Viele Anwesende hätten sich gerne zwei- oder dreigeteilt, um an noch mehr Runden teilnehmen zu können.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigten sich danach begeistert von den Möglichkeiten des Formats und waren auch sehr glücklich über die fruchtbaren Diskussionen – gerade die Möglichkeit, die Perspektiven aller drei schulischen Gruppen in den Sessions unmittelbar zu erfahren und sich auf gleicher Augenhöhe miteinander austauschen zu können, wurde als besonders ertragreich wahrgenommen.

Vor, zwischen und nach den beiden Sessions war auch noch genügend Zeit, sich informell auszutauschen und die ein oder andere Diskussion in der Aula fortzusetzen. Für Getränke und etwas zu essen sorgten die Schülerinnen und Schüler der Azoren-AG, die so – über Spenden der Teilnehmerinnen und Teilnehmer – einen kleinen Zuschuss zu ihrer Exkursion im Juni sammeln konnten.

Als Fazit bleibt also: Die digitale Transformation wird uns weiter beschäftigen; wir bekommen langsam eine – wenn auch noch vage – Ahnung, wie unsere Schule sich in zehn Jahren verändert haben wird. Und: Dieses BarCamp wird nicht das letzte gewesen sein – auch beim ernsthaften gemeinsamen Arbeiten an Zukunftsperspektiven des Schiller-Gymnasiums sind gute Laune und Entspannung nicht zu kurz gekommen!

D. Nientiedt

Félicitations! Verleihung der Delf-Diplome

Ça y est! Endlich geschafft!

DELF (Abkürzung für Diplôme d'Etudes en Langue Française) ist ein französisches Sprachdiplom, das europaweit anerkannt ist, vom Ministère de l'Education Nationale vergeben wird und unseren Schülerinnen und Schülern Mitte Mai verliehen wurde.

Wöchentlich trafen sich am Schiller-Gymnasium Schüler:innen aus den Jahrgangsstufen 9-Q2 in einer AG, um die Niveaus B1 und B2 des europäischen Referenzrahmens mit Herrn Bohnes vorzubereiten. Jede dieser Diplomprüfungen überprüft die mündlichen und schriftlichen Fertigkeiten Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben. Je nach angestrebtem Niveau geht es dabei um Alltagsthemen, aber auch um wissenschaftliche Themen wie Umwelt, Natur oder Politik. Kleine Rollenspiele haben die Schüler:innen zusätzlich zum normalen Französischunterricht zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung in Bochum gemeinsam erarbeitet.

Wir gratulieren euch zu euren Sprachdiplomen und sind stolz auf euch!

„Olivia macht Schule" erneut am Schiller-Gymnasium

Passend zum Beginn des Pride Month 2023 gab es am 1. Juni eine Unterrichtsstunde der ganz besonderen Art:

Veuve Noire, Botschafterin der Olivia-Jones-Familie, gab Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 9 in gewohnt unterhaltsamer Art und Weise Nachhilfe in puncto Toleranz, Vielfalt und Akzeptanz. Durch die Darstellung ihrer eigenen Lebensgeschichte gelang es Veuve Noire, das Vertrauen der Jugendlichen zu gewinnen, die im Anschluss an den sehr ehrlichen und manchmal sehr berührenden Vortrag ein offenes Gespräch mit der schillernden Drag-Queen führten. Auch in diesem Jahr konnte Veuve Noire die Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums in ihrem „Spinnennetz" einfangen und mit auf eine bunte Reise nehmen.

Wir freuen uns bereits auf Veuves nächsten Besuch und sagen AU REVOIR!

Gold, ein Smaragd, Pia und Puschkin – Jürgen Banscherus liest wieder bei uns am Schiller-Gymnasium

Am ersten Juni gab es eine weitere Veranstaltung an unserer Schule: Unsere fünften Klassen kamen in den Genuss gleich zweier Lesungen des erfolgreichen Kinder- und Jugendbuchautors Jürgen Banscherus, der den beiden aus drei Lerngruppen gebildeten Schüler:innen diesmal aus seinen erneut und nun in einem Band erschienenen Romanen „Das Gold des Skorpions“ und „Der Smaragd der Königin“ vorlas.

Darin geht es um die elfjährige Pia, die einen besonderen Opa, Puschkin, hat. Der trägt seinen Spitznamen dank seiner Vorliebe für den gleichnamigen Wodka und hat, ganz im Gegensatz zu seiner untadeligen Familie, eine Laufbahn als mehr oder weniger weltweit tätiger Bankräuber hinter sich. Inzwischen ist er über 70 Jahre alt und gesundheitlich mehr schlecht als recht unterwegs, doch so ganz kann er von seinem früheren Leben nicht lassen, wobei ihn seine Enkelin allerdings mittlerweile tatkräftig unterstützt. Was dabei jeweils genau passiert, verriet Herr Banscherus natürlich in beiden Lesungen nicht, sondern empfahl den Zuhörer:innen, das doch einfach selber durch eine Lektüre der Romane in Erfahrung zu bringen.

Nach dem Vorlesen gab es für unsere Fünftklässler:innen die Möglichkeit, Fragen an den Schriftsteller zu richten, wovon ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Der Autor antwortete sehr ausführlich, wobei er zum Beispiel auf seine Anfänge in seinem Beruf, die Anzahl der geschriebenen Bücher (bald 74), die Verdienstmöglich-

keiten und seine Arbeitsweise einging. Zuletzt folgte die Möglichkeit, sich ein Autogramm zu holen, was viele der Schüler:innen nach beiden Lesungen nutzten.

Wir danken Herrn Banscherus für seinen inzwischen mindestens achten „Leseeinsatz“ an unserer Schule und freuen uns auf ein Wiedersehen im kommenden Schuljahr!

Drachenbootrennen – Schulwettkampf an Fronleichnam

Die Auftaktveranstaltung der diesjährigen „Days of Thunder“ fand bei allerbestem Wetter statt.

Unsere Schule war in verschiedenen Jahrgangsstufen vertreten und erzielte tolle Erfolge. So erreichte die 5b mit ihrem Boot den zweiten Platz in ihrer Altersgruppe und die Schüler:innen der 9a/c ruderten sogar auf den ersten Platz.

Wir gratulieren dazu natürlich herzlichst!

Endlich wieder ein Sportfest!

Nach einer durch Corona bedingten längeren Pause fand am letzten Freitag im Schuljahr erstmals wieder ein Sportfest für die Jahrgangsstufen 5 bis 7 auf dem Jahnplatz statt. Dabei ging es nicht wie bei Bundesjugendspielen darum, einzeln möglichst erfolgreich zu sein, sondern innerhalb der eigenen Klasse im Team zusammenzuarbeiten und zu kämpfen, um die jeweils beste Gruppe der Jahrgangsstufe zu werden.

Bei fast schon zu warmem Wetter maßen sich die Schüler:innen in „etwas anderen“ Disziplinen. So standen Schwammweitwurf und Ballstoßen ebenso auf dem Programm wie Sprintstaffeln und Fußballwettkämpfe. Die hier abgedruckten Bilder vermitteln von dem Tag sicher einen guten Eindruck.

„School’s out-Party“ am letzten Schultag

Schule mal ganz anders und auf dem Schulhof! Dort fand zum ersten Mal bei allerbestem Wetter ein Fest statt, das nicht nur das Schuljahresende feierte, sondern auch diejenigen, die in den Monaten zuvor Außerordentliches geleistet hatten – bei Wettbewerben jeder Art oder, wie das nicht lehrende Schulpersonal, durch ihre Arbeit an sich. Sie alle wurden für ihre Errungenschaften mit einer goldenen Medaille (aus Schokolade) ausgezeichnet, gleichzeitig erfuhr die ganze Schulgemeinschaft, was zu dieser Würdigung geführt hatte.

Garniert wurde alles durch viele musikalische und sportliche Beiträge (im Bild oben drei „Karate-Kids“ aus der fünften Jahrgangsstufe vor ihrer Darbietung) zwischen den Ehrungen. Frau Völkner, die das Konzept für die „School’s out-Party“ entwickelt hatte, führte dabei als Moderatorin durch das Programm.

Parallel zu dieser Veranstaltung konnten die Schüler:innen und andere Interessent:innen Arbeitsergebnisse aus dem Kunstunterricht und aus den angebotenen AGs im Schuljahr 2022/2023 in einer Ausstellung in der Aula bewundern.

Auch ein Teil des Kollegiums war in der passenden ,,School's out"-Stimmung:

Theater-AG

Meine Erfahrungen in der Theater-AG

Ich möchte erst einmal so anfangen: Die Theater-AG ist ein Platz für jeden, der Spaß an Improvisation hat – und daran, auf der Bühne zu stehen. Am wichtigsten ist jedoch der Spaß am Schauspielern! Das Faszinierende ist, dass man jeder Figur, die man spielt, etwas von seinem eigenen Charakter geben und sie so dann zum Leben erwecken kann.

Zu spüren, dass man den Zuschauern diese Geschichte zeigt, die man über Monate auf die Beine gestellt hat! Das Gefühl ist wunderbar, wenn die Menschen dir wie gebannt zuhören und mit dir durch das Schauspiel gehen. Diese Erfahrungen und Momente sind mit nichts zu vergleichen! Jeder im Theater ist wichtig und zusammen bilden wir ein perfektes Team, welches in jeder Situation zusammenhält und die Zuschauer einfach nur in diese Welt entführen möchte.

Ich mag zwar noch nicht lange dabei sein, aber die Erfahrungen, die ich dort sammeln durfte und bestimmt auch noch sammeln darf, sind einfach unvergleichlich. Als ich das erste Mal in diese AG kam, war ich sehr nervös und fragte mich, wie es wohl sein würde und ob ich gut genug wäre, um einmal auf dieser Bühne zu stehen. Ich möchte aber jedem sagen, der das hier gerade liest, dass dieses Gefühl ganz normal ist.

In der Anfangszeit machen wir oft „Impro". Das heißt, wir machen verschiedene Übungen, um erst einmal unsere Stimme zu trainieren und zu üben, was wir tun können, falls wir auf der Bühne unseren Text vergessen. Des Weiteren sehen wir uns mehrere Stücke an und inszenieren auch einzelne Szenen auf der Bühne. Unser letztes Stück war „Antigone – ein Requiem". Für uns war es ein interessantes Stück.

Schwierige Sprache, verdrehter Text und ein hartes Thema. Es war am Anfang nicht einfach, sich in den Text hineinzufühlen. Zunächst einmal haben wir damit begonnen, ein paar Szenen zu inszenieren, um zu schauen, wie das auf der Bühne wirken würde. Ich spielte schon dort die Ismene und merkte gleich, wie sehr es mir gefiel, dieser Rolle auf der Bühne Leben einzuhauchen. Ich konnte auch einiges von mir selbst einbringen, während ich doch stets die Rolle verkörperte. Das ist der Punkt: Du darfst in deiner Rolle eine ganz andere Seite zeigen. Zum Beispiel hat es mir gefallen, einmal wirklich zu schreien oder auch traurigen Emotionen freien Lauf zu lassen. Es war eine ganz neue und unglaubliche Erfahrung. Nachdem wir uns dann endgültig für das Stück entschieden hatten, begannen wir damit, die Rollen zu verteilen. Meine Rolle gefiel mir in jeder Szene, die ich spielen durfte, immer mehr. Es war für mich wichtig zu wissen, dass ich keinesfalls die gleiche Meinung vertreten muss wie meine Rolle. Ausschlaggebend für mich war, dass sich das Spielen der Rolle von Anfang an richtig angefühlt hat.

Einige Wochen und anstrengende Theater-AG-Stunden später stand auch schon unsere jährliche Fahrt nach Hattingen ins Haus Friede an – ein ganz besonderes Erlebnis. Wir hatten Zeit für ganztägige Proben und den Feinschliff für einige Szenen. Wenn wir gerade nicht dran waren, hieß es für uns Text lernen, Text lernen und noch mehr Text lernen. Wenn der Tag dann vorbei war und wir bis auf einige ausgelassene Szenen einen Durchlauf geschafft hatten, ließen wir nach dem Abendessen (ja, wirklich…) den Abend mit Pizza o.ä., gemeinsamen Gesprächen und Spielen ausklingen – eine wunderbare Gelegenheit, Zeit miteinander zu verbringen, Freundschaften zu stärken oder neue zu schließen. Es war eine tolle Zeit mit viel Lachen, aber auch Weinen, da der Jahrgang der Abiturienten wusste, dass dies ihre letzte Fahrt und Aufführung sein würde. Da floss auch mal die eine oder andere Träne.

Nun folgten ein paar harte Wochen. An einigen Tagen gab es Ganztagesproben, um noch die letzten Durchgänge vor dem großen Tag zu proben. Am Ende waren wir superstolz auf das, was wir aufgebaut hatten. Das Stück war rund und wir hofften, dass alles gutgehen würde.

Am 10. Mai 2023 war es endlich soweit: Der erste von drei Spieltagen. Die Generalprobe verlief zwar mit einigen Fehlern, dafür war aber die Premiere umso besser. Es ist ein wahnsinniges Gefühl, wenn man hinter dem Vorhang steht und auf seinen Einsatz wartet. Das Herz schlägt schnell vor Aufregung und auch Angst. Aber trotzdem überwiegt die Freude, weil man weiß: Ich spiele gleich das Stück, das wir monatelang geprobt haben. Dass dieses Gefühl einen zu Anfang nervös machen kann, ist normal. Selbst diejenigen, die schon ganz oft ein Theaterstück aufgeführt haben, sind nervös. Man kann sagen, dass es jedes Mal etwas ganz anderes ist, denn kein Stück gleicht dem anderen. Jede Geschichte wird neu und anders erzählt. Doch eigentlich ist es auch schön zu wissen, dass dieses Gefühl am Anfang nie ganz verschwindet, weil wahrscheinlich genau diese Empfindung ihren Teil dazu beiträgt, dass jedes Stück magisch und besonders wird. Etwas ganz Besonderes sind die Menschen, mit denen man dieses Stück aufführen darf.

Bei der zweiten Aufführung am 25. Mai waren wir schon nicht mehr ganz so aufgeregt, jedoch hatten wir trotzdem Angst, dass etwas schiefgehen könnte. Allerdings kann ich euch sagen, dass genau dies nicht so schlimm ist. Wenn ihr mal den Text vergesst, versucht möglichst zu improvisieren oder zu einer Stelle zu

springen, an die ihr euch wieder erinnert. Auch das gehört zu einem Stück dazu und man muss sich nachher überhaupt nicht schlecht fühlen.

Am 26. Mai war schon unsere letzte Aufführung. Wir waren alle sehr aufgeregt, weil wir diese besonders gut machen wollten. Das Stück sollte schließlich in guter Erinnerung bleiben. Zudem waren an diesem Abend auch ein paar ehemalige Mitglieder der Theater-AG da. Das hat uns natürlich total gefreut.

Abschließend bleibt zu sagen, dass der größte Lohn für unsere Mühen ist, wenn das Stück bei den Menschen gut angekommen ist. Es war interessant und eine Freude, auch während der einzelnen Szenen mit dem Publikum zu interagieren und die Botschaft des Textes zu vermitteln.

Nach jeder Aufführung gehen wir alle zusammen ins Casa Cuba in der Wittener Innenstadt. Am 26. Mai kamen auch die Ehemaligen mit. Es war echt superschön, vor allem alte Geschichten zu hören und gemeinsam zu lachen.

Zum Schluss möchte ich noch einmal allen Danke sagen. Es war eine wunderschöne Reise mit euch und ich freue mich auf weitere tolle Projekte. Danke, dass ihr mich so herzlich aufgenommen und mir viele nützliche Tipps gegeben habt. Ich kann wirklich jedem die Theater-AG ans Herz legen und empfehlen, sie mit all ihren Facetten einmal kennenzulernen. Wir sind zwar ein bunt zusammengewürfelter Haufen, aber ein starkes Team mit den verrücktesten Ideen.

Gina, Klasse 9

Exkursionen und Klassenfahrten

Skifreizeit der Jahrgangsstufe 7 nach St. Jakob

Am 10. 02. 2023 starteten wir zur Skifreizeit nach St. Jakob in Österreich.

Nach einer langen Busfahrt von etwa elf Stunden kamen wir am Ziel an. Wir bezogen unsere Zimmer, holten unsere Skisachen ab und erkundeten den Ort.

Am nächsten Tag wurden alle Schülerinnen und Schüler um 7 Uhr mit der von allen geliebten „Guten Morgen - Musik“ geweckt, dann hieß es anziehen und es ging zum gemeinsamen Frühstück. Danach ist jeder zu seinem Skilehrer gegangen, den wir am Abend vorher zugeteilt bekommen hatten, und dann ging es bei meist strahlendem Sonnenschein ab auf die Piste. Je nach Lehrer fuhren wir mit dem Bus oder liefen zu Fuß. Nach unserer Ankunft zogen wir unsere Skier an und jeder ging mit seiner Gruppe zur jeweiligen Piste. Es gab zwei Anfängergruppen sowie jeweils eine Mittel- und eine Profigruppe, die fast alle so bis zum Ende der Fahrt Bestand hatten. Nach einem anstrengenden Vormittag auf der Piste kehrten wir Schüler nach und nach in die Jugendherberge zurück. Der Nachmittag war frei gestaltbar, man ging mit seinen Freunden zum Supermarkt, der direkt neben der Jugendherberge war, und verbrachte Zeit auf seinem Zimmer oder im Gemeinschaftsraum. Um 18 Uhr gab es Abendessen und danach eine Besprechung mit dem jeweiligen Skilehrer und seiner Gruppe für den nächsten Tag. Nun hatten wir bis 22 Uhr noch einmal „freie Zeit“, die viele von uns u.a. mit Gesellschaftsspielen verbracht haben. Zudem wurde ein Filmeabend veranstaltet und es gab zwei Geburtstagspartys. Um 22 Uhr waren alle ein wenig betrübt, denn der meist sehr lustige Abend hatte dann sein Ende und es hieß: „Zurück in die Zimmer!“. Die meisten blieben aber noch etwas länger in ihren Zimmern wach, denn zu erzählen hatten wir uns immer genug ;-)

Als am letzten Tag die „Guten Morgen – Musik“ ertönte, waren alle recht traurig, denn niemand wollte schon nach Hause. Wir brachten unsere Koffer, die wir am Vorabend gepackt hatten, in den Bus und fuhren 13 lange Stunden zurück nach Witten. Als wir dort ankamen, waren alle glücklich, ihre Familien wiederzusehen.

Für uns war es eine tolle Zeit und es hat riesig Spaß gemacht.

Tom, Klasse 7

Die Skifreizeit der achten Klassen in Seeboden

Am 17. März trafen wir uns alle um 17 Uhr an einem Parkplatz des Kemnader Sees, um von dort aus unsere Reise anzutreten. Nach dem Verstauen des Gepäcks in den Anhänger des Busses konnte es eine halbe Stunde später losgehen.

Der Busfahrer und Herr Thiemann hielten an Bord aber erst noch eine Rede und dann ging es los. Nach einer zehnstündigen Fahrt mit einigen Pausen und vielen Gesprächen mit Musikhintergrund kamen wir endlich in Seeboden (Österreich) an. Wir konnten nicht sofort unsere Zimmer beziehen, also holten wir kurz nach der Ankunft bereits unsere Skisachen ab. Um den Abend in Ruhe ausklingen zu lassen, spielten wir noch ein paar Runden Basketball oder Fußball.

Am nächsten Morgen trafen sich alle Klassen gemeinsam zum Frühstück. Anschließend stiegen wir gemeinsam in den Bus, wo die Lehrer noch kurz durchzählten. Auf der Fahrt vermuteten viele Schüler, dass wir doch nicht Ski fahren könnten, da das Wetter außergewöhnlich warm und sonnig war und im Tal kein Schnee lag. Diese Annahme wurde auf der Gondelfahrt auf den Berg jedoch schnell widerlegt.

Oben angekommen standen viele Schüler das erste Mal auf Skiern und die Profis fuhren schon direkt ins Skigebiet.

Nach dem Skifahren zogen sich alle um und kehrten zurück zur Herberge. Viele spielten Fußball oder gingen zum Supermarkt. Nach dem Abendessen gingen fast alle ins Bett.

Am nächsten Tag fuhren die Gruppen, die nach Können eingeteilt waren, und auch die Anfänger nun im Skigebiet und nicht im Übungsparcours.

So spielten sich die nächsten Tage ab und viele Kinder lernten das Skifahren. Es war sehr cool, dass man sich danach frei bewegen und zum Beispiel das nahegelegene Dorf besuchen konnte.

Die Atmosphäre in der Jugendherberge war fröhlich und es gab viel zu tun. Leider durften wir nicht in dem schönen See schwimmen gehen, aber dafür gab es ein Schwimmbad mit sehr rutschigem Boden. Am vierten Tag fingen die Profis an, außerhalb des Skigebietes zu fahren. Viele hatten zunächst Schwierigkeiten, diese neue Art des Skifahrens zu meistern. Aber nach einiger Zeit kamen alle fröhlich und unversehrt unten am Lift an.

In der Profigruppe war das Fahren frühmorgens auf dem Gipfel sehr schön. Es lag ein leichter Nebel in der Luft und die Sonne wurde langsam heller und wärmer. Eine echt wunderschöne Aussicht da oben! Das Skigebiet ist sehr für Anfänger geeignet und viele, die noch nie auf Skiern gestanden hatten, bestätigten dies. Auch sie fuhren zahlreich schon nach ein paar Tagen im offiziellen Skigebiet.

So langsam neigte sich die Skifreizeit dem Ende zu und das bekamen wir alle zu spüren. Die Dynamik innerhalb der Gruppen, welche sich nach und nach gebildet hatten, sorgte dafür, dass sich richtige Freundschaften entwickelten. Am letzten offiziellen Tag der Klassenfahrt standen wir alle noch einmal gemeinsam auf den Skiern und die Lehrer organisierten schlussendlich sogar eine kleine Party mit Snacks für uns.

Sarah und Lennart, Klasse 8

Exkursion der Sowi-Kurse zum Landtag in Düsseldorf, 24.04.2022

Reise auf die Azoren ab dem 28.05.2023

Welch eine großartige Tour: 20 Schülerinnen und Schüler hatten die Gelegenheit, an einer Exkursion mit biologischem und geografischem Schwerpunkt auf die Azoren teilzunehmen. Sie konnten die Vielfalt der Natur auf dieser Inselgruppe im Atlantik bestaunen: Vulkane und Dschungel, Wasserfälle und heiße Quellen, sogar Wale und Delfine konnten aus nächster Nähe beobachtet werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich intensiv auf die Reise vorbereitet und Vorträge und Präsentationen erarbeitet, z.B. zu den verschiedenen Ökosystemen, zum Vulkanismus, Walfang und “sanften” Tourismus.

Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz! Baden in heißen Quellen, Duschen unter dem Wasserfall, Schwimmen und Springen in Meerespool, Schnorcheln in einem natürlichen Schnorchelbecken … – so schön kann Schule sein!

Um noch einen tieferen Eindruck zu bekommen, ist hier beispielhaft ein Tag aus dem “Logbuch” der Reise zu sehen:

Logbuch

Tag 3

Auch am Dienstag sind in Ponta Delgada aufregende Dinge passiert. Sowohl das regnerische und wechselhafte Wetter als auch die Kälte des Meerwassers hat zu einem durchaus ereignisreichen Tag beigetragen. Die Naturwelt, die wir beim Schnorcheln und Whale Watching entdeckt haben, war sehr vielfältig und hat uns alle begeistert.

Zeit	Tagespunkt
07:30	Frühstück mit anschließendem Zubereiten von Lunchpaketen.
08:45 - 09:09	Aufbruch und Ankunft zum natürlichen Schnorchelbecken
09:10	Schnorcheln im „Piscinas do Pesqueiro"
10:30 - 11:05	Aufbruch und Ankunft im Hostel, dabei ein Vogelküken gerettet
11:20	Vorträge: „Historische Bedeutung", „Meeresströmungen", „Flora & Fauna der azorischen Küste", „Sanfter Tourismus"
11:50 - 12:30	Freizeit mit Kartenspielen, Just Dance und mehr
12:30 - 12:57	Aufbruch vom Hostel und Ankunft zum Whale Watching
13:28	Takeoff des Schlauchboots mit dem Unternehmen Futurismo
13:30 - 15:50	Whale Watching mit faszinierenden Momenten beim Beobachten von Pottwalen (Physeter macrocephalus) und Großen Tümmlern (Tursiops truncatus)
16:05	Ankunft am Hostel & Freizeit
18:50	Gemeinsames Abendessen im „Azoren Poke"
Ab 20:00	Freizeit & Vorbereitung auf den nächsten Tag (Einkaufen in der Mall, Living room, ...)

Schnorcheln
Beim Schnorcheln in dem natürlichen Pool im Hafenbecken von Ponta Delgada

Tickets
Kurz vor dem Start von der Whale Watching-Tour

Whale Watching
Bereit zum Boarding ausgestattet mit Coats und Schwimmwesten

Pressestimmen

Corona: So starten Wittener Schulen bald in den Unterricht *(WAZ, 01.08.2022)*

Die Ferien sind bald vorbei. Damit der Schulstart gelingt, gibt es bereits Corona-Infos aus dem Ministerium. Wittener Schulleitern gefällt das.

Noch gut eine Woche dauern die Sommerferien. Doch die meisten Wittener Schulleiter sitzen in diesen Tagen bereits im Büro, um alle notwendigen Vorbereitungen zu treffen. Auch Corona begleitet den Unterricht weiterhin. Doch diesmal scheint es besser zu laufen – nicht zuletzt, weil NRW-Schulministerin Dorothee Feller (CDU) rechtzeitig über Infektionsschutzmaßnahmen informierte.

Statt die Schulleitungen freitagnachmittags mit „Schulmails“ zu überfallen, wie ihre Vorgängerin es oft handhabte, ließ die Ministerin ein 20-seitiges Corona-Handlungskonzept erarbeiten, das den Schulen bereits vorliegt. Christian Roussel jedenfalls ist zufrieden mit der frühzeitigen Ankündigung und den aus seiner Sicht „vernünftigen Maßnahmen“, die vor allem auf Eigenverantwortung setzen. Der Direktor des Schiller-Gymnasiums feilt gerade an den Stundenplänen, damit es ab Mittwoch (10.8.) wieder läuft.

Erster Schultag beginnt auch in Witten mit einem freiwilligen Test

Christian Roussel leitet das Schiller-Gymnasium in Witten.
Foto: Barbara Zabka / FUNKE Foto Services

Der erste Schultag nach sechseinhalb Wochen Ferien beginnt dann allerdings zunächst mit einem freiwilligen Test. Alle Schülerinnen und Schüler sowie die Beschäftigten haben die Möglichkeit, sich in der Schule zu testen. „Das finde ich sehr gut, denn das gibt ein wenig Sicherheit“, sagt Roussel. „Schließlich waren wir ja in aller Herren Länder verstreut.“

Danach wird es nur noch anlassbezogene Tests geben. „Jeder Schüler bekommt pro Monat bis zu fünf Tests zur Verfügung gestellt, um sich bei Symptomen zu Hause testen zu können.“ Eine große Lieferung von rund 3.000 Tests sei bereits angekündigt und soll in dieser Woche am Schiller eintreffen.

In der Tat habe sich ja vieles inzwischen eingespielt, sagt Schiller-Chef Roussel, der sich wie immer mit dem Ruhr- und dem Albert-Martmöller-Gymnasium absprechen wird. Das Einbahnstraßensystem, das anfangs Kontakte vermeiden helfen sollte, gibt es längst nicht mehr. Aber Abstände einhalten, auf Hygiene achten und alle 20 Minuten lüften – „das gilt immer noch“.

Keine Maskenpflicht: Ministerin und Schulleiter setzen auf Eigenverantwortung

Neu im Leitfaden aus Düsseldorf sei laut Roussel der Hinweis auf den Nutzen von CO2-Ampeln. Einmalig solle die Anschaffung solcher Geräte durch das Land finanziert werden. „Das ist eine gute Sache.“ Der Schulleiter will anfragen, „ob wir so etwas bekommen können“.

Eine Maskenpflicht gilt in den Schulen weiterhin nicht. „Vor den Sommerferien haben noch viele den Schutz getragen, allerdings sind es – wie überall – zunehmend weniger geworden.“ Roussel ist gespannt, wie es zum Schulstart sein wird. Kollege Holger Jahnke wünscht sich, „dass alle eine Maske tragen“. Der Leiter der Hardenstein-Gesamtschule wird da jedenfalls mit gutem Beispiel vorangehen.

WAZ, 12.08.2022

Zwei Bestleistungen für Emma Madu

Leichtathletik/DJK BW Annen. Werfermeeting im Wullenstadion gut besucht. Diskus von Folz fliegt weit

Witten. Bereits zum 13. Mal wurde im Wullenstadion das nun schon traditionelle Werfermeeting der DJK BW Annen ausgetragen. Allmählich haben sich die gute Organisation und Atmosphäre herumgesprochen, so dass mit 113 Teilnehmern fast so viele wie im letzten Jahr, dem bisherigen Rekordjahr, nach Witten kamen.

Das Alter der Aktiven lag dabei zwischen zwölf und 84 Jahren, wobei der Schwerpunkt ganz eindeutig bei den Seniorinnen und Senioren (in der Leichtathletik ab 30 Jahre) lag. Allein die Gruppe der über 80-Jährigen umfasste sechs Teilnehmer. Und diese zeigten noch extrem gute Leistungen: So gewann Dieter Malcher das Kugelstoßen (3 kg) mit 10,38 Metern, Günter Ebeling das Diskuswerfen mit 23,43 m, und Siegbert Gnoth, der die deutsche Bestenliste anführt, den Speerwurf mit 35,42 m.

Auch in den anderen Altersgruppen wurden bei besten Wetterbedingungen gute Leistungen gezeigt. So warf Jan Hendrik Behring aus Bochum den Speer bei den Männern fast 50 Meter weit, im Diskuswurf der Frauen freute sich Franziska Folz aus Dortmund über eine neue Bestweite von 46,96 m. Auch bei den Teilnehmern der ausrichtenden DJK lag der Schwerpunkt eindeutig bei den Senioren. Nur drei Jüngere gingen an den Start. Aurica Mische

Gute Platzierungen: Emma Madu (li.), Christine Wenzel. I. THEOBALD

(W 12) wurde im Kugelstoßen Zweite mit 6,61 m. Emma Madu (W 18) wurde ebenfalls zweimal Zweite, jedoch beides Mal mit neuen Bestleistungen: Im Kugelstoßen kam sie auf 10,89, im Diskuswerfen steigerte sie sich im Vergleich zum Vorjahr um neun Meter auf 32,93 m. Ihr Bruder Benny war in seiner Altersklasse M 20 alleine, warf den Diskus 32,70 m und stieß die Kugel 11,68 m.

Annens Ü-30-Gruppe war fast vollständig angetreten und zeigte ordentliche Leistungen. Viele konnten an ihre Bestleistungen herankommen oder sie übertreffen. Besonders hervorzuheben sind die 28,25 m von Monika Gebhardt (W 45) im Diskuswurf, die 24,28 m von Britta Ehrhardt (W 55) im Speerwurf, mit denen sie sich auf Rang elf der deutschen Bestenliste schiebt, die 22,88 m von Frauke Viebahn (W 60, 7. Platz) sowie die 11,64 m von Christine Wenzel (W 55, 4. Platz) im Kugelstoßen.

WAZ, 10.11.2022

Waghalsig über Stock und Stein

Radsport. Mountainbike-Talente Erik und Helena Loose leben Leidenschaft auf zwei Rädern aus

Vitus Weber

Witten. Auch wenn es inzwischen den Weg zu den olympischen Sportarten gefunden hat, zählt das Mountainbikefahren noch immer nicht zu den bekanntesten Sportarten. Die beiden Wittener Geschwister Erik (13) und Helena Loose (9) allerdings, die für den MBC Bochum an den Start gehen, haben in der Saison 2022 beeindruckende Leistungen gezeigt.

Doch wie kommt man als Kind dazu, sich für den Mountainbike-Sport zu entscheiden? Das Radfahren jedenfalls hat das Geschwisterpaar im Blut. Papa Thomas fährt hobbymäßig Rennrad. Dementsprechend saß der kleine Erik bereits mit knapp zweieinhalb Jahren oft auf seinem Fahrrad. Seine Eltern überlegten, wie der Junior sein Hobby ausleben kann, ohne in dem jungen Alter auf der Straße fahren zu müssen. So kam man aufs Fahren in der Natur mit dem Mountainbike.

Heute ist das geländetaugliche Rad in jedem Urlaub mit dabei, wie Eriks Mama Verena erzählt. „Wir richten unsere Urlaube auch danach aus. Ein Leben ohne Mountainbike ist für uns alle kaum vorstellbar." Seit mehreren Jahren fährt Erik schon für den MBC Bochum in der Disziplin XCO (Cross-Country Olympic), bei der es um technisches Geschick geht. Es gibt Sprünge, es geht über Stock und Stein. Aber eben nicht nur bergab, sondern auch steil bergauf. Je nach Altersklasse werden die Strecken länger.

Der Wettbewerb, für den sich die Loose-Geschwister entschieden haben, ist übrigens auch der, den Olympia so bekannt gemacht hat. Eine Saison funktioniert folgendermaßen: Vergleichbar mit der Formel 1 gibt es eine Rennserie. Zum einen den NRW-Cup mit sieben Renntterminen, zum anderen die parallel stattfindende Nachwuchs-Bundesliga mit neun Terminen. Letztere findet erst ab der Altersklasse U15 statt.

Ein solches Rennwochenende beginnt bei der Wittener Familie schon am Freitagmorgen. Von der Schule wird Erik für größere Wettbewerbe freigestellt. Von Witten aus geht es durchs gesamte Bundesgebiet. Immer mit dabei: Die kleine Schwester Helena, die „dem Bruder immer hinterherfährt und in der Freizeit auch uns Eltern abhängt", sagt Verena Loose. Erik erreichte in der Gesamtwertung des NRW-Cups Platz vier und fuhr auch in der Jugendbundesliga mit. Das war aber Jahr. Zusätzlich gewann er Bronze bei den Westfälischen Meisterschaften und wurde in den NRW-Landeskader berufen.

Der Rennalltag hat auch für seine Schwester Helena (Altersklasse U 11), enorme Vorteile. Eine Bundesliga gibt's für die Schülerin zwar noch nicht, dennoch fährt sie schon biet mit, da sie wegen ihres Bruders ohnehin vor Ort ist. So kennt sie bereits die Strecken und ist ihrer Konkurrenz damit einen guten Schritt voraus. Und das mit Erfolg. Einen Podestplatz nach dem nächsten fuhr Helena in diesem Jahr im wahrsten Sinne des Wortes ein. Im NRW-Cup, der Rennserie ihrer Al-

Die Erfolge der Geschwister sind beeindruckend, dennoch bleiben die Eltern auf dem Boden der Tatsachen, sehen die Perspektive realistisch. „Wir sind froh, dass sie den Sport mit solch einer Freude betreiben. Der Fokus liegt aber in erster Linie auf der Schule", sagt Verena Loose. Die schulischen Leistungen stimmen jedoch, und die Mutter ist überzeugt, dass sich der Sport positiv auf die Schule auswirkt. Deshalb haben sich die Kinder auch bescheidene Ziele gesetzt. Erik möchte sich im neuen Jahr in der Bundesliga etablieren und Erfahrungen sammeln, die Formkurve soll weiter ansteigen. Helena möchte ihren Gesamtsieg in der U 11 verteidigen.

Dafür trainieren die MTB-Talente bereits jetzt bis zu fünfmal pro Woche. Aktuell läuft schon wieder der NRW-Cross-Cup, dort hat Erik Loose sein Rennen zuletzt der U-15-Junioren in Bonn gewonnen, Helena schaffte es als Dritte und schnellstes

Auch auf unwegbarem Gelände kommt Erik Loose gut klar. Der 13-jährige Wittener startet für den MBC Bochum und wurde in diesem Jahr guter Dritter der Westfälischen Meisterschaft. MBC BOCHUM

Trainings-Touren

Einige der schönsten MTB-Reviere der näheren Region (Ardeygebirge, Haard, Elfringhauser Schweiz) nutzen die Aktiven des MBC Bochum für ihre Trainingsfahrten.

Immer sonntags um 10.15 Uhr treffen sich die Radsportler am Kemnader See, starten von dort aus ihre interessanten Touren.

Haben noch einiges vor: Helena und Erik Loose. LOOSE

WAZ, 30.01.2023

Nur am Schiller-Gymnasium kann man 2026 Abitur machen

Witten. Wegen G8: Das Schiller-Gymnasium in Witten bekommt für Kinder aus dem nördlichen EN-Kreis eine zusätzliche Oberstufe. Das plant die Schule.

Ab dem 3. Februar wird man am Schiller-Gymnasium gespannt sein. Als einziges Gymnasium im nördlichen Ennepe-Ruhr-Kreis bietet die Wittener Schule einen Oberstufenjahrgang im Schuljahr 2023/2024 an. Zum „Bündelungsgymnasium“ wird das Schiller aber nur, wenn sich mehr als 42 Schülerinnen und Schüler finden, die dieses Experiment wagen wollen.

Der Grund für den Extra-Jahrgang am Schiller ist die Rückumstellung von G8 auf G9 an den Gymnasien. Zum Schuljahr 2019/20 kehrte NRW zurück zum Abitur nach neun Jahren. Der letzte G8-Jahrgang befindet sich aktuell in der „EF“, was ja inhaltlich der elften Klasse entspricht, und macht 2025 Abitur. Der erste G9-Jahrgang ist die aktuelle Stufe 9 und macht 2027 Abitur. G8-Schüler, die in der Oberstufenzeit sitzenbleiben, müssen ihr Gymnasium verlassen – denn darunter fehlt eine ganze Stufe. 2026 ist das Abitur nur an Gesamtschulen, Berufskollegs – oder eben an Bündelungsgymnasien möglich.

Schiller-Gymnasium rechnet mit 50 Schülern

Das Landesschulministerium hat dazu ein Ennepetaler Gymnasium und das Schiller-Gymnasium in Witten auserkoren. „Vielleicht weil unser Gymnasium eine gute Verkehrsanbindung hat und wir uns mit kleinen Jahrgangsstufen gut auskennen“, mutmaßt Michael Frese, Oberstufenkoordinator am Schiller. Er rechnet damit, dass „etwa 50 plus/minus zehn“ Schüler sich anmelden könnten. Diese Gruppe hätte nur Unterricht am Schiller. Die sonst üblichen Kooperationen mit AMG- oder Ruhr-Gymnasium kann es nicht geben. „Eine so kleine Oberstufe hätte den Vorteil, dass man viel intensiver beraten und betreuen kann“, sagt Frese. Nachteilig sei dagegen, dass viel weniger Kurse gebildet werden könnten.

In den letzten Wochen hat Frese intensiv für die Bündelungsschule geworben. „Das ist ein völlig neues Gebiet, das es so noch nie gab“, sagt der Koordinator. Er hat die zehnten Klassen der Realschulen in der Umgebung besucht, sich in den anderen Gymnasien vorgestellt, das Konzept beim „Tag der offenen Tür“ beworben und einen Elterninfoabend gegeben. Aktuell hospitieren einige Jugendliche im Unterricht.

Hauptsächlich melden sich Realschüler

Wie das Fächer- und Kursangebot für den besonderen Jahrgang aussehen wird, kann Michael Frese noch nicht sagen – denn das hänge ganz stark von der Anzahl und den Interessen der Schüler ab. „Wir würden unser Angebot entsprechend anpassen.“ Er betont aber: Auch dieser Jahrgang wird keine Abstriche bei Berufsorientierung, Fahrtenprogramm, Kooperationen mit Hochschulen und Ähnlichem machen müssen.

Welche Familien haben Interesse bekundet? „Das ist ein wirklich bunter Haufen aus der ganzen Umgebung.“ Hauptsächlich hätten sich viele Realschüler informiert,

Jugendliche aus Sekundarschulen und „ein gewisser Anteil von Wiederholern aus den Gymnasien“. Sie kämen aus Witten, Hattingen, Herdecke und dem östlichen Bochum, denn das dortige Bündelungsgymnasium liegt in Wattenscheid.

Die große Frage wird sein, ob Sitzenbleiber aus den Nachbarstädten sich nicht doch lieber einen wohnortnahen Gesamtschul- oder Berufsschulplatz suchen werden. „Für ein Gymnasium spricht allerdings, dass es für ein Studium immer noch die beste Option ist“, ist Michael Frese überzeugt. Einfach von der Schule abgehen können die Sitzenbleiber übrigens nicht. Auch nach zehn Gymnasialjahren hätten sie keinen Schulabschluss erworben.

Ausbildung

Wo Wittener Schüler einen Praktikumsplatz gefunden haben *(WAZ, 04.02.2023, Paul S., Online-Ausgabe)*

Dorian M. (re.), Neuntklässler vom Schiller-Gymnasium in Witten, hat ein zweiwöchiges Praktikum im Computerladen „BUGO“ an der Hauptstraße gemacht. Ihn leitete Fachmann Simon Schultz an.

Witten. Ein Schülerpraktikum zählt zum Pflichtprogramm an Wittens weiterführenden Schulen. Doch es ist schwer, einen Platz zu bekommen. Einige Tipps.

Ein mehrwöchiges Schülerpraktikum zählt zum Pflichtprogramm an den weiterführenden Schulen in Witten. Doch für viele 14- oder 15-Jährige ist es schwierig, überhaupt einen Praktikumsplatz zu bekommen. In den letzten beiden Jahren nahmen viele Firmen wegen der Corona-Auflagen keine Jugendlichen auf – und tun sich auch jetzt noch damit schwer, ihnen eine Chance zu geben. Private Initiative und Kontakte sind deshalb oft der Schlüssel, um in die praktische

Arbeitswelt hineinzuschnuppern. Drei Jugendliche vom Schiller-Gymnasium schildern hier ihre Erfahrungen, die sie in den letzten 14 Tagen gesammelt haben.

Als Computerfreak mit PCs in einer Wittener Firma gearbeitet

Computerfreak Dorian M., Neuntklässler vom Schiller, hatte die Schulbank gegen zwei Wochen bei „BUGO“ getauscht, einer Firma für – Überraschung – Computersysteme. Verkauf, Reparatur, Zusammenbau von PCs – all das geschieht an der Hauptstraße. „Das Praktikum gefällt mir gut. Die Mitarbeiter sind nett und man lernt viele neue Sachen“, zieht der Schüler eine positive Bilanz. Es sei zwar nicht sein „Wunschpraktikum“ gewesen. Trotzdem war er froh, hier genommen worden zu sein. Verwandte hatten den Kontakt zu der Firma vermittelt. Dorian durfte schon dabei helfen, Computer zu reparieren und Software zu installieren. Und sah den neuen Kolleginnen und Kollegen beim Verkauf über die Schulter.

Lean R. absolvierte die zwei Wochen bei dem IT-Unternehmen MAIT am Standort Bochum. Die Firma beschäftigt sich hauptsächlich mit Produktentwicklung. „Das Praktikum war eine gute Abwechslung zum Alltag und man hat Einblicke bekommen, wie das Berufsleben so läuft“, sagt der 14-Jährige. Spannend fand er zum Beispiel die Arbeit mit 3D-Modellen. Schon jetzt kann sich der Neuntklässler gut vorstellen, später in einem ähnlichen Berufsfeld zu arbeiten.

Kontakt über Tagespraktikum bekommen

Christopher W. hat sein Praktikum bei dem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro WRT in Bochum gemacht. „Es war sehr abwechslungsreich“, sagt der 15-Jährige. Die Suche nach einem Platz ist ihm gar nicht schwergefallen. Der Gymnasiast kannte den Betrieb bereits von einem Tagespraktikum. Es hat ihm „damals schon gefallen“. Sein Fazit wenige Tage vor Schluss: „Ich habe schon Einblicke in Buchhaltung, organisatorische Abläufe und Steuererklärungen bekommen.“

Genau wie Lean und Christopher mussten auch viele andere Schülerinnen und Schüler in die Umgebung von Witten ausweichen, um ein Praktikum zu bekommen. Wie schwer es ist, zeigt ein Blick auf die Internetseiten von heimischen Unternehmen. Es werden nur wenige Stellen in Supermärkten, Autowerkstätten oder im Einzelhandel angeboten. Außerdem gibt die Stadtverwaltung Tipps. Die meisten freien Praktikumsplätze werden in großen Nachbarstädten wie Bochum und Dortmund gemeldet.

Auch Schulen sind beliebte Plätze

Medien und IT seien zum Beispiel bei den Schülerinnen und Schülern beliebt, sagt Heiko Miele, Deutschlehrer und Mittelstufenkoordinator am Schiller-Gymnasium. Auch die Grundschule ist eine gefragte Adresse. So schlimm sind Schule und der Lehrerberuf dann offenbar doch nicht… Der Pädagoge kann von mehreren Schülerinnen und Schülern berichten, die sich nach einem Praktikum in Schulen für ein Lehramtsstudium entschieden haben. Aber was passiert eigentlich, wenn man keinen Platz gefunden hat?

„Dann wird einer organisiert“, sagt Miele. Er erinnert sich an einen Schüler, der am Ende in der Haustechnik des Schiller-Gymnasiums gelandet war.

Autor Paul S. (14) hat sein Praktikum in der WAZ-Lokalredaktion Witten absolviert.

Dritter Warnstreik: Volle Straßen am Freitagmorgen in Witten *(WAZ online, 03.03.2023, Ausschnitt)*

Witten. **Zum dritten Mal hat Verdi am Freitag den Nahverkehr in Witten lahmgelegt. Wie sich zeigt, sind die allermeisten inzwischen gut drauf vorbereitet.**

Wieder stehen Busse und Straßenbahnen in Witten still, diesmal kurz vorm Wochenende und nicht wie zuletzt zweimal an einem Dienstag, Die Auswirkungen sind dieselben. Gerade Schüler und Pendler müssen zusehen, wie sie ihr Ziel am frühen Freitagmorgen erreichen. Verdi-Warnstreik, die dritte.

Schulkinder in Witten klettern aus großen SUVs

Auf den inneren und äußeren Ausfallstraßen herrscht kurz nach sieben Uhr deutlich mehr Verkehr, das sieht man schon in der Innenstadt. Vorm Schiller-Gymnasium stauen sich die Fahrzeuge, Kinder klettern auf dem Parkplatz an der Gedächtniskirche aus dicken SUVs. Manchmal sind es gleich drei oder vier Schülerinnen und Schüler, die aussteigen. Immerhin, das sieht nach Fahrgemeinschaft aus. Die Eltern-Taxis haben Hochkonjunktur.

Auch nach dem Schellen um 7.40 Uhr treffen noch Nachzügler ein.

Die Eltern-Taxis haben wegen des Streiks Hochkonjunktur, wie hier am Freitagmorgen vor dem Schiller-Gymnasium Witten

So kreativ feiern Wittens Abiturienten ihre Mottowoche *(WAZ, 30.03.2023)*

Witten. Traditionell feiern Abiturienten ihre letzten Schultage mit einer Mottowoche – nicht immer friedlich. Wie Wittens Schulleiter die Lage bewerten.

Wenn sich Jesus und Zeus auf dem Schulhof jubelnd in den Armen liegen und sich Superwoman und ein Schlumpf währenddessen im Armdrücken messen, ist schnell klar, welche Zeit des Jahres an den Wittener Gymnasien angebrochen ist: Es ist **Mottowoche** – die letzten Tage, die die angehenden Abiturientinnen und Abiturienten vor ihren Abschlussprüfungen noch an der Schule verbringen.

Dass sich die Schülerinnen und Schüler dafür an jedem Tag der Woche nach einem anderen Motto verkleiden, hat auch an den Gymnasien in Witten seit vielen Jahren Tradition. Unumstritten ist das nicht, denn nicht immer geht es dabei nur um den spaßigen Abschluss der Schulzeit. In manchen Städten sind Mottowochen inzwischen sogar verboten, weil es in der Vergangenheit zu Schlägereien oder Sachbeschädigungen gekommen war.

Wittener Schulleiter sind mit dem Verlauf der Mottowoche zufrieden

Auch in Witten? „Nein“, sagt Dirk Gellesch, Schulleiter des Ruhr-Gymnasiums. „Dann würden wir auch ganz entschlossen entsprechende Konsequenzen ziehen, was die Genehmigung dieser Wochen angeht.“ Das sei an seiner Schule aber bislang nicht nötig gewesen. „Wir wollen den Schülern diesen Spaß nicht nehmen“, betont er. „Es kommt nur darauf an, ein Gleichgewicht zwischen dem Spaß auf der einen und dem Aufrechthalten des Schulbetriebes auf der anderen Seite zu finden. Da feiern die jetzigen Abiturientinnen und Abiturienten aber nicht ausufernder als vorherige Jahrgänge.“

Das bestätigt auch sein Kollege vom benachbarten Schiller-Gymnasium. Bei früheren Jahrgängen sei der Alkoholkonsum, trotz (zumindest offiziellem) Alkoholverbot exzessiver gewesen, auch Anwohner-Beschwerden über vermüllte Straßen und Plätze habe es in diesem Jahr nicht gegeben. „Das läuft diesmal wirklich super. Wir haben im Vorfeld abgesprochen, was geht und was nicht, und daran halten sich die Schüler bisher auch“, sagt Christian Roussel.

Fast brav: die Abiturienten des Städtischen Schiller-Gymnasiums in Witten.
Foto: Bastian Haumann / FUNKE Foto Services

Kostüme wurden im Vorfeld mit den Schulleitern abgesprochen

Das gelte auch für die Kostüme. „Diskriminierende Mottos wie etwa ‘Zuhälter’ hätten wir nicht genehmigt, die gab es in diesem Jahr aber auch nicht.“ Stattdessen ziehen die Schülerinnen und Schüler am Mittwoch als Zeitreisende durch die Stadt. So wie Annika als Seniorin und Indira als Dinosaurier. Beide sind erleichtert,

dass die Mottowoche in diesem Jahr erstmals wieder ohne Corona-Einschränkungen stattfinden kann.

Und am Albert-Martmöller-Gymnasium? Da wird der Schulhof in der zweiten Pause zum Schauplatz fürs Armdrücken. Auch Schulleiter Johannes Rienäcker bleibt nicht verschont. „Aber gewonnen“, sagt er schmunzelnd. Er ist von dem Programm, das seine Abiturienten sich für ihre Mottowoche überlegt haben, begeistert: „Jeden Tag gibt es in den beiden großen Pausen Spiele, bei denen die gesamte Schüler- und Lehrerschaft einbezogen wird. Das haben sie wirklich toll gemacht“, sagt er.

Was die Woche noch geplant ist, weiß er nicht. Das halten auch Julia und Johana noch streng geheim. Die beiden Freundinnen sind Teil des Teams, welches die Mottowoche organisiert hat. Besonders hinter dem Abimotto „Zwölf Jahre Lach- und Sachgeschichten – das Abi mit der Maus“ steckt monatelange Arbeit.

Witten: Nach Abi-Panne geht es nun doch mit den Prüfungen voran *(WAZ online/20.04.2023)*

Witten. Der Schock wegen der Abi-Panne war an Wittener Gymnasien und Gesamtschulen groß. Die Probleme scheinen behoben. So geht es jetzt weiter.

Der Schock dürfte Abi-Prüflingen noch in den Knochen stecken. Aufgaben für das Abitur ließen sich nicht aus dem Internet herunterladen. Doch die Probleme scheinen behoben zu sein. Gymnasien und Gesamtschulen in Witten konnten jetzt die erforderlichen Materialien abgreifen.

Eigentlich sollten die Abiprüfungen in diesem Jahr mit den naturwissenschaftlichen Fächern und Informatik beginnen. Aber wie Johannes Rienäcker, Leiter des Albert-Martmöller-Gymnasiums, war es auch seinen Amtskollegen an anderen Schulen ergangen: Obwohl sie immer wieder versuchten, die Unterlagen herunterzuladen, war das Ergebnis immer gleich: Fehlanzeige.

Schulleiterin: Start am Donnerstag hat reibungslos funktioniert

Inzwischen scheinen aber die technischen Probleme behoben zu sein. „Wir sind sehr froh, dass jetzt alles problemlos funktioniert hat“, erklärt Silke Baur-Pantoulier, Leiterin der Holzkamp-Gesamtschule. Der Start in den Leistungskurs-Fächern Erdkunde, Geschichte und Pädagogik sei reibungslos verlaufen. Auch für die nachzuholenden Prüfungen vom Mittwoch, die nun am Freitag (21.4.) anstehen, laufen die Vorbereitungen regulär. Ähnlich äußert sich auch Dirk Gellesch, Leiter des Ruhr-Gymnasiums. Die Unterlagen für die 56 Prüflinge in Fächern wie Biologie, Physik, Chemie und Informatik liegen bereit. Gleichwohl sei die Panne sehr misslich und bedeute eine zusätzliche Belastung für die Schüler. Aber auch im Schillergymnasium und an der Hardenstein-Gesamtschule ist alles glatt gelaufen, wie die jeweiligen Schulleiter Christian Roussel und Holger Jahnke erläuterten.

Von der Möglichkeit, wegen des derzeitigen Zuckerfestes statt Freitag den 9. Mai als Ausweichtermin zu nehmen, machen in Witten offensichtlich nur einzelne muslimische Schülerinnen und Schüler Gebrauch. Das ergab eine Nachfrage bei den heimischen Schulen.

WAZ, 24.04.2023:

Thies Funke erkämpft Bronze

Duisburg/Düsseldorf. Mit Rekordbeteiligung wurden die internationalen U-16-Sichtungsturniere im Judo ausgetragen. Dabei machte bei den Jungen in Duisburg Thies Funke von der SU Annen nachhaltig auf sich aufmerksam. In der Klasse bis 66 Kilogramm (40 Teilnehmer) holte er sich den Bronzeplatz, gewann dabei sein „kleines Finale“ gegen Willi Pohlmann (TSV Gera-Zwötzen) vorzeitig mit Ippon. Bei den Juniorinnen in Düsseldorf wurde Annens Tabea Feldhaus (-63 kg) gute Fünfte, unterlag Hedda Gottschalk (Diekholzen) im Bronzekampf.

Das hat Marie aus Witten bei „The Voice Kids“ erlebt *(WAZ online/27.04.2023)*

Witten. Marie di Carlo aus Witten ist weit gekommen. Sie schaffte es in der Sendung „The Voice Kids“ fast ins Finale und schwärmt von ihren Erlebnissen.

Wenn am Freitag (28.4.) die nächsten Plätze fürs Finale von „The Voice Kids“ vergeben werden, dann wird eine Wittenerin ganz genau hinsehen, wer es in die letzte große Liveshow schafft. Denn Marie Di Carlo aus Bommern war selbst in dieser elften Staffel dabei – und ist weit gekommen.

endung „The Voice Kids“ weit gekommen. In den „Knockouts“ lieferte sie einen „astreinen Auftritt“ ab.
Foto: SAT.1/Claudius Pfrang

Für die 15-Jährige war es ein langgehegter Traum, einmal bei der beliebten Sat.1-Sendung, bei der junge Gesangstalente gesucht werden, mitzumachen. In diesem Jahr hat sie es dann endlich gewagt, sich zu bewerben – ihre beste Freundin hatte ihr Mut gemacht. Die wusste: Singen kann die Fußballerin vom SV Bommern wirklich gut – nur auf einer Bühne hatte Marie bislang noch nie

gestanden. „Ich singe eigentlich nur für mich, unter der Dusche“, gibt die Schiller-Schülerin zu.

Alle fünf Juroren wollten die Wittenerin in ihrem Team haben

Trotzdem bekam sie nach ihrem Bewerbungsvideo eine Einladung zu den Castings, überstand alle Auswahlrunden und durfte schließlich der Promi-Jury bei den „Blind Auditions“ vor laufenden Kameras vorsingen. Mit ihrer gefühlvollen Version des Silbermond-Songs „Durch die Nacht“ landete Marie dabei einen Volltreffer: Alle fünf Juroren wollten sie in ihrem Team haben.

Die fröhliche Bommeranerin mit den langen dunklen Haaren konnte ihr Glück kaum fassen, als der letzte Ton verklungen war. Sie hatte mit geschlossenen Augen gesungen. „Um mich nicht davon beeinflussen zu lassen, ob sich jemand umdreht“, sagt sie. Als sie sah, dass alle für sie auf den Buzzer gedrückt hatten, war sie für einen Augenblick regelrecht sprachlos. „Ich habe mich echt erschrocken, damit hatte ich auf gar keinen Fall gerechnet.”

Marie ist großer Fan von Wincent Weiss

Womit allerdings zu rechnen war: Obwohl alle Coaches um sie warben, Alvaro Soler ihre kraftvolle, emotionale und sanfte Stimme lobte, entschied sich Marie schließlich wenig überraschend für das Team Wincent Weiss. Schließlich hatte sie sich schon im Einspielfilm mit ihrer Vorstellung als großer Fan des deutschen Popsängers geoutet. „Aber ich hatte einen Moment überlegt, zu den Fantas zu gehen, die find ich nämlich auch cool.“

Nach dem ersten Auftritt vor den Kameras konnten die Kids, die weitergekommen waren, mit ihren Coaches für die nächste Runde üben. Zehn Tage lang wurde in Berlin gesungen, gefilmt, geprobt. Nicht etwa in den Ferien, sondern während der Schulzeit. Doch das Schiller-Gymnasium legte seiner talentierten Zehntklässlerin keine Steine in den Weg. Der Schulstoff konnte nachgeholt werden – jetzt musste Marie erstmal etwas anderes lernen.

Coaches halfen in entspannter Atmosphäre

Und dabei hätten die prominenten Coaches sehr geholfen. „Das war toll, ich habe da viel gelernt“, sagt Marie. Wincent und die anderen Coaches – darunter auch Sarah Engels – seien sehr freundlich gewesen – und das nicht nur, wenn die Kameras liefen. „Das war eine sehr entspannte Atmosphäre, wirklich so, wie man es im Fernsehen auch sieht.“

Mit dem Lied, das für sie für die „Knockouts“, also die Runde vorm Finale ausgewählt wurde, war die Wittenerin allerdings nicht sofort glücklich. Mit dem Titel „Ausmacht“ von Emilio musste sie sich erst anfreunden. „Aber dann fand ich den Song gut.“ Die Aufregung und das Herzklopfen vorm Auftritt seien riesig gewesen, sagt sie, zu merken war davon kaum etwas. „Ich bin selbst überrascht, dass ich es so durchgezogen habe.“

Rundum gelungener Auftritt in den Knockouts

Auch die Jury war nach ihrer Darbietung begeistert. „Rundum gelungen“ fand sie Smudo von den Fantas, Wincent sprach von einer „astreinen, perfekten Performance: Genauso habe ich mir das vorgestellt.“ Dennoch entschied er sich am Ende für einen anderen Kandidaten und geht nun mit Toby aus dem englischen Kettering ins Finale.

Auch wenn es das Aus für sie bedeutete – Marie freut sich für ihren Teamkollegen. „Wir hatten einen tollen Zusammenhalt, jeder hätte jedem das Weiterkommen gegönnt“, versichert sie. Traurig über das Ausscheiden sei sie nicht: „Ich bin dankbar für die tolle Zeit und die Menschen, die ich kennenlernen durfte. Das war einfach unbezahlbar.“

Nun hofft sie, dass Toby oder einer der anderen beiden, die aus ihrem Team ins Finale einziehen werden, den Pokal am Ende holen. Und sie ist zuversichtlich. „Wincents Gruppe ist sehr stark, er hat also gute Chancen.“ Wer am Ende den Titel holt, das wird Marie live mitverfolgen. Die Kandidaten sind fürs Finale eingeladen – und vielleicht steht Marie dann auch noch einmal auf der Bühne.

Westfalenpost Schwelm, 11.05.2023:

35 Jugendliche werden Medienscouts

Schüler aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis sollen ihre Mitschüler auf Augenhöhe beraten und ihnen helfen, sicher mit Smartphones und Sozialen Netzwerken umzugehen

Schwelm. Sie lernen, sicher, fair und selbstbestimmt mit digitalen Medien umzugehen und geben dieses Wissen weiter: 35 Siebt- und Achtklässler von neun Schulen im Ennepe-Ruhr-Kreis werden von der Landesanstalt für Medien aktuell zu Medienscouts ausgebildet.

Im Kreisgebiet bilden sie den dritten Ausbildungsjahrgang: 2014 und 2020 waren jeweils 32 Jugendliche aus acht Schulen ausgebildet worden. „Medienscouts sollen keine Cyber-Cops werden“, betont Annette Ide vom Medienzentrum der Kreisverwaltung in Schwelm, „sondern ihre Mitschülerinnen und Mitschüler auf Augenhöhe beraten. Sie kennen das Medienverhalten ihrer Generation, wissen um Fragen und Probleme. Digitale Kompetenzen lernen Kinder und Jugendliche lieber von geschulten Gleichaltrigen als von Erwachsenen mit erhobenem Zeigefinger.“

Zusammen mit Timo Schöneberg koordiniert Annette Ide das Projekt im Ennepe-Ruhr-Kreis, Werbung an allen weiterführenden Schulen in den kreisangehörigen Städten inklusive. Mit Erfolg: Neun Schulen aus Breckerfeld, Hattingen, Schwelm, Sprockhövel, Wetter und Witten nehmen teil. Ausgebildet werden jeweils bis zu vier Jugendliche sowie zwei Beratungslehrkräfte, die den Medienscouts als Ansprechpersonen zur Seite stehen.

35 neue Medienscouts helfen Mitschülern, mit Problemen wie Cybermobbing, Datenmissbrauch und exzessiver Mediennutzung im schulischen Alltag umzugehen. EN-KREIS

An insgesamt fünf Workshop-Tagen schulen Referenten der Landesanstalt für Medien die Jugendlichen, teils in Präsenz, teils in einem Online-Format. Auf dem Stundenplan stehen an diesen Tagen die Themen Internet und Sicherheit, Soziale Netzwerke, Digitale Spiele und Smartphones.

Zudem üben die angehenden Medienscouts Kommunikations- und Beratungstechniken, um das Wissen etwa in AGs an den Schulen weitergeben oder es im Gespräch unter vier Augen anwenden zu können. Außerdem lernen sie professionelle Beratungsstellen kennen, die sie im Fall von größeren Problemen kontaktieren können.

Die Qualifizierung der 35 Jugendlichen im Ennepe-Ruhr-Kreis läuft bis Jahresende. Dann erhalten die neuen Medienscouts Zertifikate und dürfen ihre Aufgaben in Angriff nehmen.

Weitere Informationen unter www.medienscouts-nrw.de.

Drachenbootrennen der Schüler:innen in Witten *(WAZ online, 09.06.2023)*

Schülerinnen und Schüler des Schiller-Gymnasiums haben sich zu der schlagkräftigen Bootsbesatzung Chin-Schiller zusammengefunden. Knapp 70 Mannschaften nehmen am 8. Juni 2023 teil an der Drachenboot-Regatta für Schulen – School Dragon Battle – des Kanuclubs Witten auf der Ruhr nahe der Lakebrücke bei Witten (Foto: Jürgen Theobald/ FUNKE Foto Services)

Anmerkung in eigener Sache:

Die Besatzung „Chin-(S)chiller“, so der korrekte Name, erkämpfte sich bei dem School Dragon Battle unter den fünften Klassen einen respektablen zweiten Platz. Die „Schillerdragons“, eine Gruppe von Neuntklässlern, belegte sogar in ihrer Kategorie den ersten Rang. Herzlichen Glückwunsch von unserer Seite aus!

Abitur

Ein Drittel schafft Einser-Abi: Warum die Noten so gut sind *(Auszüge aus einem Artikel der WAZ online, 19.06.2023/Foto auf der nächsten Seite: 20.06.2023 von dort)*

Witten. Das Zentralabitur sorgt für bessere Noten, sagen die Wittener Schulleiter. Fast ein Drittel der Absolventen schafft einen Einserabschluss.

Ein knappes Drittel aller Abiturienten in Witten wird in diesen Tagen mit einem Notenschnitt in den neuen Lebensabschnitt starten, der mit einer Eins vorm Komma beginnt. Vor 20 Jahren schaffte das nur jeder oder jede Siebte, das belegen die Daten des NRW-Schulministeriums. Wie geht das? Wird das Abi immer einfacher?

Der Trend der vergangenen zwei Jahrzehnte zeigt: Die Abitur-Durchschnittsnoten haben sich im Schnitt verbessert. Haben Abiturientinnen und Abiturienten ihren Abschluss vor 20 Jahren im Schnitt mit der Note 2,76 gemacht, lag dieser 2021 bei 2,39 und 2022 bei 2,42. Besonders deutlich wird der Notenanstieg bei den Zahlen für das „1er Abi“. 39 Wittener schafften solch einen guten Schnitt 2002, 2021 sind es 141, 2022 128. Auch den Abi-Schnitt von 1,0 schaffen 2002 nur zwei Kandidaten aus Witten, 2022 sind es zwölf.

Interessant auch: Insgesamt steigt die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die das Abitur schaffen, deutlich. 2002 bestanden 253 die Prüfungen, 2022 469. Die Durchfallquote schwankt über all die Jahre. Beispiel: 2006 gab es kein Reifezeugnis für drei Pennäler, 2018 für 30.

Schulleiter: Niveau ist nicht gesunken

Wie lassen sich diese Zahlen erklären? Die Schulleiter der drei Gymnasien sehen einen Zusammenhang mit der Einführung des Zentralabiturs 2007. Auch das Schulministerium äußert sich ähnlich. Das Zentralabitur habe dafür gesorgt, „dass für Schülerinnen und Schüler mehr Chancengerechtigkeit bei der Erlangung der allgemeinen Hochschulreife gegeben ist“. Seitdem seien die Mittelwerte der Abiturgesamtnote relativ konstant auf einem guten Niveau geblieben. „Dabei lässt sich eine geringe positive Verschiebung des Mittelwertes beobachten.“ Für die von Corona geprägten Prüfungsjahre 2021, 2022 und 2023 habe es außerdem „einen überschaubaren Zuwachs an Bestnoten gegeben“. [...]

Vereint auf dem Saalbau-Vorplatz: Die Abiturienten und Abiturientinnen des Ruhr- und Schillergymnasiums in Witten kurz vor der Zeugnisübergabe.
Foto: Stephan Lucka / FUNKE Foto Services

Am Schiller-Gymnasium haben von 77 Absolventen 24 ein Einser-Abi geschafft. Viermal wurde sogar eine 1,0 verliehen. „Ungewöhnlich gut“ nennt Schulleiter Christian Roussel den diesjährigen Jahrgang. Seine Erklärung für die Leistungssteigerungen: „Die Prüfungen sind nicht einfacher geworden. Aber die Schüler können sich besser darauf vorbereiten.“ Der Aufbau der Klausuren folge einer festen und nachvollziehbaren Struktur. Die alten Klausuren seien einsehbar, verschiedene Aspekte könne man trainieren. „Es gibt inzwischen ja sogar Trainingshefte der Schulbuchverlage, um sich diese Strukturen anzueignen.“

[…]

Mia, Q1

Zum Schluss einige Fakten

Beratungslehrer:innen

Für die Einführungsphase zuständig waren Frau Schenkel und Herr Galatsch, für die Qualifikationsphase 1 Frau Hölzner und Herr Segin, für die Qualifikationsphase 2 Herr Frese und Frau Roskam Plenz.

Beförderungen, neue Aufgabenbereiche, Dienstjubiläen

Wegen der Vielzahl der Angaben erfolgen die Informationen in alphabetischer Reihenfolge.

Frau Sandra Biermann ist seit Beginn des Schuljahres die Gefahrenschutzbeauftragte am Schiller-Gymnasium.

Frau Nina Cappelli absolvierte den Zertifikatskurs Beratungslehrkraft für die Sekundarstufen I und II. Bereits am 19.04.2022 wurde sie zur Oberstudienrätin ernannt.

Herr Jörg-Alexander Dörr ist seit Ende des ersten Halbjahres Digitalisierungsbeauftragter der Schule.

Frau Dilan Fleischmann wurde zu Beginn des zweiten Halbjahres mit der Zuständigkeit für Effort-A betraut und damit im Bereich internationale Kontakte an unserer Schule tätig.

Herr Michael Frese wurde am 14.02.2023 von der Bezirksregierung Arnsberg mit der Wahrnehmung der Aufgaben eines Fachleiters zur Koordination der Oberstufe beauftragt.

Frau Christiane Hartmann ist seit Schuljahresbeginn für die Gestaltung und Durchführung von Musikveranstaltungen am Schiller-Gymnasium verantwortlich.

Frau Jennifer Lehnig ist seit Beginn des zweiten Halbjahres mit der Zuständigkeit für Erasmus+ betraut und damit im Bereich internationale Kontakte an unserer Schule tätig.

Frau Kerstin Martell betreut seit dem 01.11.2022 zusammen mit Frau Antje Bornemann als Ausbildungsbeauftragte unserer Schule die Referendarinnen und Referendare.

Herr Frank Nentwig unterstützt Frau Julia Schulte-Umberg seit Schuljahresbeginn bei der Erstellung des Klausurplans.

Frau Antje Roskam-Plenz ist seit Schuljahresbeginn die Gleichstellungsbeauftragte an unserer Schule. Die stellvertretende Gleichstellungsbeauftragte ist weiterhin Frau Nora Reszler.

Frau Jennifer Schenkel ist seit dem 14.02.2023 stellvertretende Oberstufenkoordinatorin.

Herr Jonas Schlierkamp ist seit Beginn des Schuljahres Medienbeauftragter der Schule.

Frau Anja Völkner wurde bereits zum 20.06.2022, also zum Ende des vergangenen Schuljahres, zur Studiendirektorin ernannt. Außerdem beging sie am 01.08.2023 ihr 25-jähriges Dienstjubiläum.

Herr Marcel Vogler gehört seit dem 01.02.2023 dem Vertretungsplanerteam an.

Vertretungen und Versetzungen

Auch hier erfolgen die zahlreichen Angaben in alphabetischer Reihenfolge.

Frau Anica Böttcher unterstützte uns in diesem Schuljahr als Elternzeitvertretung in den Fächern Deutsch, Erdkunde und Deutsch als Zweitsprache, Frau Carmen Eckhard als Abordnung des Haranni-Gymnasiums Herne in Chemie. Frau Sandra Grunwald unterrichtete ab dem 07.11.2022 und bis zum Ende des Schuljahres Kunst und Katholische Religion bei uns, Frau Meike Kammesheidt (Kunst) wurde zum 08.06.2023 zu uns versetzt.

Frau Annika Klaus unterstützte uns vom 02.05. bis zum 21.06.2023 in Biologie und Erdkunde, Herr Marian Lenz, der zum 31.10.2022 sein Referendariat am Schiller-Gymnasium absolviert hatte, unterrichtete seine Fächer Englisch und Sport ab dem 01.02.2023. Damit übernahm er auch Englischunterricht von unserem früheren Kollegen und Pensionär Ulrich Lohse, der uns im ersten Halbjahr unterstützt hatte.

Frau Rosa Malzahn unterrichtete ganzjährig in Deutsch, Kunst und Deutsch als Zweitsprache bei uns.

Unsere Schüler:innenvertretung

Als SV-Lehrkräfte zuständig waren Frau Hölzner und Herr Vogler.

Nachwort und Anmerkungen der Redaktion

Neues und nicht so Neues

In dem nun abgeschlossenen Schuljahr 2022/2023 gab es wieder eine Menge an Ereignissen und speziell auch Neuerungen, von denen wir zum überwiegenden Teil natürlich schon im Heft berichtet haben. Trotzdem ist es an der Zeit für einen kleinen Rückblick der Redaktion, finden wir! Nicht zuletzt in eigener Sache:

Denn wir haben die neue Rubrik „Was macht eigentlich…?“ installiert und hoffen, dass sie gut ankommt. Wenn sich Freiwillige für künftige Veröffentlichungen finden, egal auf welcher Seite der Ehemaligen, wäre das super. Kontaktierbar sind wir hierfür über die Anschrift der Redaktion oder über unsere eigenen Mailadressen, die sich auf der Homepage der Schule befinden.

Mailadressen der Redaktion des Jahresberichtes angehörenden Personen gibt es diesmal übrigens nur zwei. Denn für die aktuelle Ausgabe schrumpfte unser Viererteam plötzlich zu einem Zweiergespann zusammen. Grund hierfür ist einerseits die Elternzeit unserer Kollegin Birte Grewe, zudem aber auch der Weggang unseres weiteren Teammitglieds Marie Schepers. Wir wünschen ihr alles Gute und obwohl wir sie natürlich nur ungern ziehen ließen, verstehen wir natürlich ihre Beweggründe für den Schulwechsel.

Und dann mussten wir zwei uns dann als die beiden Hefterstellerinnen mit den schon recht vielen Dienstjahren auf einmal um Dinge kümmern, die uns die beiden jüngeren Kolleginnen sonst immer abgenommen hatten. Gemeint ist hier alles, was mit Layout, Formatieren und dem „Zusammenbasteln“ des Jahresberichts am Rechner zusammenhängt. Völliges Neuland für uns und hoffentlich (einigermaßen) erfolgreich gemeistert!

Ebenfalls neu und zunächst fast schon ungewohnt war die Tatsache, erstmals ein insgesamt kaum noch von der Pandemie geprägtes Schuljahr zu erleben, sondern eines, in dem „alles“ möglich war – Exkursionen, Fahrten, kulturelle Veranstaltungen … Sogar das Sportfest, das wegen der Corona-Zeit der Unterstufe und den siebten Klassen noch gar nicht bekannt war, konnte wieder gegen Schuljahresende stattfinden, zudem, am allerletzten Schultag, erstmals die „School’s out“-Veranstaltung auf dem Schulhof, die Ende des Schuljahres davor buchstäblich ins Wasser gefallen war.

Schön, dass das alles (wieder) ging!

Letzte Neuigkeit, die mit Sicherheit beim Lesen aufgefallen ist: Unsere Schule gendert jetzt, woran sich natürlich auch das Jahresbericht-Team hält.

Leider gab es im letzten Schuljahr ebenfalls unerfreuliche Ereignisse, die so gar nicht neu, sondern altbekannt waren: Massive Internetprobleme bei unserem digitalen Unterricht, vor allem bis zu den Herbstferien und bedingt durch die Überlastung des schulischen WLANs, die dadurch erschwerte Nutzung der Schulbuch-Apps, zudem erst im Oktober erhältliche Englisch-Lehrwerke für die Jahrgangsstufe 9, da der Verlag vorher anscheinend einfach noch nicht fertig war, Vandalismus auf den Toiletten im Neubau mit längerem Einsatz von Toilettenschlüsseln und mit der

Protokollierung der jeweiligen Nutzung der WCs, weiterhin Corona-Fälle sowie eine enorm hohe Zahl an Infekten in der ganzen Schulfamilie, die die Situation in der Gesellschaft vom Herbst bis ins Frühjahr hinein abbildete, nachdem wegen der Pandemie diese sonst ganz üblichen Erkältungserkrankungen ja lange kaum aufgetreten waren.

Wie wird wohl das kommende Schuljahr?

Zumindest wissen wir schon von diesen Neuerungen: Wir werden Bündelungsschule und bieten Schüler:innen im Umkreis die Möglichkeit, die eigentlich einmalig wegen des Wechsels von G8 zu G9 gar nicht vorhandene Einführungsphase zu besuchen oder zu wiederholen, der erste G9-Jahrgang erreicht die zehnte Jahrgangsstufe und wird an deren Ende seine zentralen Prüfungen in Deutsch, Englisch und Mathematik ablegen, es gibt also wieder sechs Jahrgänge bis zur Oberstufe, weswegen wir Lehrer:innen auch fast alle in Klassen- oder Stufenleitungen tätig sein werden. In einer der Stufen früher oder später dann probeweise mit einem digitalen Klassenbuch, noch etwas Neues.

Schauen wir mal, was sonst so kommt, und hoffen in diesem Kontext auf ganz viel Gutes! Und natürlich auch auf tatkräftige Unterstützung der ganzen Schulfamilie bei unserem nächsten Heft!!

Christiane Müller, Helga Niewerth

Bildnachweise und Dank

Die in dieser Ausgabe enthaltenen Bilder vom Wandertag am vorletzten Schultag stammen von den Klassenleitungen, bei denen wir uns für die Übermittlung herzlich bedanken möchten.

Namentlich möchten wir überdies Frau Ilka Schämann für die Bereitstellung von Informationen und (Bild-)Material auf der Homepage sowie für die so regelmäßige und für uns wichtige Weiterleitung von Presseartikeln danken. Dieser Dank gebührt ebenso Frau Bärbel Grothues, die uns auch mit Presse- und eigenem Bildmaterial unterstützte, sowie Frau Rosa Malzahn für die aus ihrem Kunstunterricht hervorgegangenen Fotos.

Frau Gerda Bonsiepen aktualisierte wie in den Vorjahren erneut die Liste der Kolleg:innen im Ruhestand und stellte sie uns zur Verfügung. Dafür UND für ihr neuerliches Korrekturlesen des hier vorliegenden Jahresberichtes bedanken wir uns bei ihr ganz herzlich!

Last but not least: Vielen Dank an alle, die mit ihren Artikeln einen Beitrag zu diesem Jahresbericht geleistet haben. Gelegentliche Kürzungen erklären sich aus den Erfordernissen des Layouts.

Schiller-
Gymnasium

Witten

Erasmus+
Enriching lives, opening minds.

EFFORTA
ERASMUS FÜR DIE LEHRKRÄFTEFORTBILDUNG BR ARNSBERG

SCHULE INTERNATIONAL ENTWICKELN

DIGITALE SCHULE

MINT
FREUNDLICHE SCHULE

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage